

Ausgabe - Nord

ZUM
MITNEHMEN

Trigonal

Veranstaltungen und Berichte von Einrichtungen
auf anthroposophischer Grundlage

Region Rhein-Ruhr • Hannover • Hamburg • Berlin • Brandenburg • Rostock • Nord-Deutschland

Landwirtschaft erleben

Auf dem
Wünnerhof/Gut Marienhof
können Kinder
Landwirtschaft erleben.
Foto: Wünnerhof-Marienhof e.V.



**Das Christuswirken
der Gegenwart**
Sa. 5. September
BERLIN

**Wie kann ich als Mensch
– trotz bedrohlicher Entwicklung
im Äußeren – zu Stärke, wachem
Interesse an der Welt und Empa-
thie für den anderen finden?**
Mo. 7. September
DREIEICH-BUCHSCHLAG

**Astrologie- und Astrosophie-
Trilogie**
Do. 10. September
BERLIN

**Das Geheimnis der Düngung
im biodynamischen Landbau**
Fr. 11. September
BERLIN

**Ab nach draußen – rein
ins Machen!**
Sa. 12. September
KÖLN

**Präventionskurs
Stress bewältigen für Lebens-
freude und Gelassenheit mit
U-Health**
Mo. 14. September
BERLIN

**Hat Mitteleuropa eine
geistige Aufgabe?**
16. September
HAMM

**Die Suche nach dem
Heiligen Gral –
die vier Begegnungen von
Parzival mit Sigune**
Fr. 18. September
BERLIN

**Anthroposophie in der
Öffentlichkeit**
Sa. 19. September
WIESBADEN

**Michaeli-Tagung
Mensch werden – Michael-
wirken in der Gegenwart**
Fr. 25. + Sa. 26. Sept.
BERLIN

Interprofessionelles Graduiertenkolleg startet

Präventiv die Dürrefolgen mindern

International Campus Waldorf 2026

Hilfsmittel-Reform verfehlt ihr Ziel

Wer bildet eigentlich Erzieher:innen aus?

Mit Kälte gegen Nebenwirkungen
der Chemotherapie

Überregionaler
Stellenmarkt

mit Vorschau Oktober

September – 2026

Neue EU-Gentechnikverordnung missachtet BürgerInnenrechte

Aurelia Stiftung ruft internationalen Umwelt-Ausschuss an und fordert Risikoprüfung, Transparenz und öffentliche Beteiligung.

Mitte hat die Aurelia Stiftung Beschwerde beim internationalen Compliance-Ausschuss (ACCC) der Vereinten Nationen gegen die EU-Gentechnik-Verordnung eingelegt. Mit der Beschwerde soll geprüft werden, ob die neue EU-Verordnung gegen die völkerrechtlich verbindlichen Vorgaben der Aarhus-Konvention verstößt. Die Europäische Union und sämtliche EU-Mitgliedstaaten haben sich verpflichtet, die Vorgaben der Aarhus-Konvention einzuhalten. Der Compliance-Ausschuss wird auch als quasi-gerichtliches Kontrollgremium der Vereinten Nationen zum Schutz der Umwelt bezeichnet.

Mit ihrer Beschwerde gegen die EU-Gentechnik-Verordnung wehrt sich die Aurelia Stiftung gegen den kürzlich erfolgten tiefen Einschnitt in das europäische Gentechnikrecht. Sollte die Verordnung Bestand haben, könnten künftig große Teile neuer gentechnisch veränderter Pflanzen ohne echte Risikoprüfung, ohne wirksame Beteiligung der Öffentlichkeit und ohne Kennzeichnung auf Felder und in den Markt gelangen. Außerdem können Patente natürliche Genvarianten als technische Erfindung beanspruchen und Züchter:innen in neue Abhängigkeiten von Agrarkonzernen bringen. Es geht damit nicht nur um Regulierung, sondern um die Frage, ob Transparenz, Vorsorge und demokratische Mitsprache bei Umweltentscheidungen noch gelten. Die Aurelia Stiftung nutzt mit ihrer Beschwerde einen Hebel, mit dem sie bereits Erfahrung hat: die Aarhus-Konvention, ein internationales Umweltabkommen. Dort, wo Bürger:innen und Umweltverbände von Informationen und Mitsprache ausgeschlossen werden, kann das Beschwerdeverfahren wirksam ansetzen.

Beschwerde gegen NGT-Verordnung

Die Aurelia Stiftung hat am 16.07.2026 beim ACCC Beschwerde gegen die EU-Verordnung über mit neuen genomischen Techniken (NGT) gewonnene Pflanzen und ihre Erzeugnisse (NGT-Verordnung) eingelegt und wird dabei von den Anwält:innen Georg Buchholz und Tessa Krabbe (GGSC) vertreten. Beschwerdegrund ist, dass diese Verordnung Freisetzen bestimmter gentechnisch veränderter Organismen (GVO) ermöglicht, ohne eine ausreichende Information und Beteiligung der Öffentlichkeits sicherzustellen.

Neue Verordnung hebt Schutzstandard aus

Mit der am 26.06.2026 im EU-Amtsblatt veröffentlichten NGT-Verordnung wird das vorsorgeorientierte europäi-

sche Gentechnikrecht für den Großteil künftiger gentechnisch veränderter Pflanzen weitgehend zurückgedrängt. Die Verordnung nimmt sogenannte NGT-Pflanzen der Kategorie 1 aus zentralen Teilen des Gentechnikrechts heraus; für sie entfallen insbesondere die bisher üblichen Anforderungen an Risikoprüfung vor dem Inverkehrbringen sowie weite Teile der Kennzeichnung. Diese Rechtsänderung wird damit begründet, dass diese NGT-Pflanzen mit herkömmlichen Pflanzen gleichwertig seien. Nach Einschätzung des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) werden über 94 % der künftigen gentechnisch veränderten Pflanzen als NGT-Pflanzen der Kategorie 1 eingestuft werden. Gerade deshalb ist die Neure-

Wer Risikoprüfung und Mitsprache abschafft, schwächt nicht nur das Vorsorgeprinzip, sondern auch ein zentrales demokratisches Recht.

gelung aus Sicht der Aurelia Stiftung kein technisches Detail, sondern ein tiefgreifender Systemwechsel im europäischen Gentechnikrecht. „Mit der neuen NGT-Verordnung werden weitreichende Entscheidungen über Umwelt und Landwirtschaft aus der öffentlichen Kontrolle herausgenommen. Wer Risikoprüfung und Mitsprache abschafft, schwächt nicht nur das Vorsorgeprinzip, sondern auch ein zentrales demokratisches Recht. Dagegen gehen wir vor,“ so Gregor Erkel, Vorstand der Aurelia Stiftung.

Statusprüfung ersetzt keine Risikoprüfung

An die Stelle einer echten Risikobewertung tritt bei NGT-Pflanzen der Kategorie 1 künftig eine Statusprüfung durch die zuständige Behörde eines Mitgliedstaats oder durch die EU-Kommission. Geprüft wird dabei im Kern nur, ob eine Pflanze die in der Verordnung festgelegte Art und Zahl bestimmter molekularbiologischer Veränderungen einhält, um als „gleichwertig“ mit konventionellen Pflanzen eingestuft zu werden. Ob die Pflanze oder daraus hergestellte Erzeugnisse Risiken für Umwelt, Landwirtschaft, Imkerei oder Gesundheit mit sich bringen, ist für diese Gleichwertigkeitsentscheidung gerade nicht maßgeblich. Das ist der zentrale Einwand der Beschwerde.

Aarhus verlangt echte Beteiligung

Die Aarhus-Konvention verpflichtet die EU und ihre Vertragsstaaten zu Mindeststandards für frühzeitige und wirksame Information und Beteiligung der Öffentlichkeit bei umweltrelevanten Entscheidungen. Dazu gehören gerade auch Entscheidungen, die das Inverkehrbringen gentechnisch veränderter Organismen betreffen. Nach Auffassung der Aurelia Stiftung erfüllt das Verfahren der NGT-Statusprüfung

diese Anforderungen nicht. Die Öffentlichkeit wird allenfalls eingeschränkt informiert; eine entscheidungsbezogene Beteiligung vor der Statusentscheidung ist nicht vorgesehen. Bürger:innen, Imker:innen und Umweltverbände können also keine begründeten Einwände vorbringen, bevor konkrete NGT-Pflanzen ohne umfassende Risikoprüfung und ohne Produktkennzeichnung auf den Markt gelangen.

Gesetzgebungsverfahren ersetzt kein Verfahrensrecht

Ein mögliches Gegenargument lautet, dass es ja bereits im Gesetzgebungsverfahren politische Debatten und Beteiligungsmöglichkeiten gegeben habe. Das greift aus rechtlicher Sicht zu kurz: Die Aarhus-Konvention schützt nicht nur allgemeine politische Mitwirkung, sondern verlangt bei umweltrelevanten Einzelentscheidungen eine verfahrensbezogene Beteiligung zu einem Zeitpunkt, in dem die Entscheidung noch offen ist. Gerade dies fehlt hier. Erst im Statusprüfungsverfahren wird sichtbar, welche konkreten gentechnisch veränderten Pflanzen künftig als Kategorie-

1-NGT eingestuft und damit ohne die bisherigen Schutzmechanismen in Verkehr gebracht werden können.

Beschwerde beim internationalen Compliance-Ausschuss

Für solche Fälle wurde auf Grundlage der Aarhus-Konvention das Aarhus Convention Compliance Committee (ACCC), kurz Compliance-Ausschuss, eingerichtet. Hieran kann sich wenden, wer sich in seinen durch die Konvention garantierten Informations und Beteiligungsrechten verletzt sieht. Mit ihrer Beschwerde setzt sich die Aurelia Stiftung dafür ein, dass grundlegende Beteiligungsrechte nicht stillschweigend abgebaut werden. Es geht darum, dass die Stimme von Bürger:innen, Imker:innen und Umweltverbänden gehört wird, bevor neue gentechnisch veränderte Pflanzen auf Felder und in den Markt gelangen. Stellt das ACCC einen Verstoß fest, kann es die EU zum Handeln auffordern – für mehr Transparenz, echte Mitsprache und den Schutz unserer Lebensgrundlagen.

Aurelia hat Erfahrung mit Aarhus-Verfahren

Die aktuelle Beschwerde ist nicht die erste Intervention der Aurelia Stiftung im Kontext der Aarhus-Konvention. Aurelia hat bereits mehrere Genehmigungen für Glyphosat nach den Maßstäben der Aarhus-Konvention gerichtlich überprüfen lassen. Solche Genehmigungen fallen in den Anwendungsbereich der EU-Aarhus-Verordnung, so dass die Stiftung dagegen direkt vor dem Europäischen Gericht erster Instanz klagen konnte. Die Aurelia Stiftung hat zuvor gemeinsam mit anderen Umweltorganisationen darauf hingewirkt, dass die EU-Aarhus-Verordnung 2021 entsprechend novelliert wurde. Seitdem können NGOs wie die Aurelia Stiftung solche Genehmigungen von den Unionsgerichten überprüfen lassen. Auf Gesetze wie die NGT-Verordnung ist die EU-Aarhus-Verordnung nicht anwendbar. Deshalb erhebt Aurelia hier Beschwerde beim internationalen Compliance-Ausschuss (ACCC).

Thomas Radetzki,
Gregor A. Erkel, Dr. Lisa Kroll
Aurelia-Stiftung

Mehr Hintergrundinformationen zur Beschwerde finden Sie auf der Seite der Aurelia Stiftung unter Aktuelles.

Auszeichnungen für herausragende künstlerische Positionen

Mit fünf Auszeichnungen wurden im Rahmen des Rundgangs Bildende Kunst 2026 herausragende künstlerische Arbeiten und besonderes Engagement von Studierenden der Alanus Hochschule gewürdigt. Vom 19. bis 21. Juni präsentierten die Studierenden auf Campus I – Johannishof ihre Abschluss- und Semesterarbeiten und verwandelten den Campus in einen vielseitigen Ausstellungsparcours für junge Gegenwartskunst. Sommerhitze, volle Ateliers und zahlreiche Besucher:innen: Der Rundgang zeigte die Vielfalt und Eigenständigkeit der künstlerischen Positionen an der Alanus Hochschule. Zu sehen waren Arbeiten aus Bildender Kunst, Kunst-Pädagogik-Therapie und performART – von Malerei, Zeichnung und Installation über Video und Performance bis hin zu experimentellen und KI-basierten Arbeiten. Bei der Eröffnung am 18. Juni wurden zudem fünf Preise an Studierende für herausragende künstlerische Arbeiten und besonderes Engagement vergeben. Eine der Auszeichnungen ging an Sadaf Seyedeh Hosseini (M.F.A. Bildende Kunst, Klasse Prof. Tessa Knapp). Für ihre Videoarbeit, die sich mit Exil, dem Iran und der Wirkung von Medienbildern auseinandersetzt, erhielt sie den General-Anzeiger-Preis. Der Preis wird in Kooperation mit dem General-Anzeiger Bonn vergeben und wurde von Judith Nikula, Feuilleton-Leiterin des General-Anzeigers Bonn, überreicht. Die drei Alanus-Kunstpreise

gingen an Leon Steinbauer (B.F.A. Bildende Kunst, Klasse Prof. Tessa Knapp), Lia Gönner (B.A. Kunst-Pädagogik-Therapie, Klasse Michael Reisch) und Niklas van Megen (M.F.A. Bildende Kunst, Klasse Prof. Tessa Knapp). Steinbauer nimmt familiäre Alltagsobjekte und die Spuren ihrer Nutzung zum Ausgangspunkt für skulpturale Transformationen. Gönner hält in ihren Zeichnungen Situationen und Beobachtungen vor dem afghanischen Generalkonsulat in Bonn fest. Dabei verbindet sie die unmittelbare Beobachtung des Ortes mit der Frage, wie sich politische Ereignisse und persönliche Wahrnehmungen in einer künstlerischen Arbeit verdichten lassen. Van Megen untersucht das Verhältnis von Sprache, Bild und Material: Textfragmente, Zeichen und räumliche Setzungen eröffnen offene Lesarten zwischen Bedeutung und Wahrnehmung. Der Engagementpreis, gestiftet von Marcelo da Veiga /

Stiftung für Bildung und gesellschaftliche Innovation, ging an Emilie Fank und würdigt ihr besonderes Engagement für die Hochschule und ihre Gemeinschaft. Die fünf Auszeichnungen spiegeln damit unterschiedliche künstlerische Haltungen und Arbeitsweisen wider, die auch den Rundgang insgesamt prägten: den persönlichen Umgang mit Erinnerung und Material, die Auseinandersetzung mit politischen Realitäten sowie die Suche nach neuen Formen zwischen Sprache, Bild und Raum. Der jährlich stattfindende Rundgang auf dem Campus I – Johannishof bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre Arbeiten öffentlich zu präsentieren und mit einem größeren Publikum ins Gespräch zu kommen.

GA-Kunstpreis-Gewinnerin Sadaf Seyedeh Hosseini (Mitte) mit GA-Feuilletonleiterin Judith Nikula (links) und Klassenleiterin Prof. Tessa Knapp (rechts).

Foto: © Alanus Hochschule / Alexander Conrads



Wer bildet eigentlich ErzieherInnen aus?

Alanus Hochschule startet Master für die Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte

Pädagogische Fachkräfte übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben in Bildung, Betreuung und sozialer Arbeit. Doch wer bildet eigentlich die Menschen aus, die angehende Fachkräfte unterrichten? Mit dem neuen berufsbegleitenden Masterstudiengang „Pädagogik / Dozent:in Aus- und Weiterbildung für Erziehungsberufe“ bereitet die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn ab dem Herbstsemester 2026/27 auf genau diese Aufgabe vor. Der Studiengang qualifiziert Berufstätige dafür, pädagogische Fachkräfte in ihrer beruflichen Ausbildung und Weiterbildung zu begleiten und erwachsene Lernende professionell zu unterrichten. Der Master richtet sich an Berufstätige mit einem ersten Hochschulabschluss, die sich für eine Lehr- oder Dozierentätigkeit in der Aus- und Weiterbildung qualifizieren möchten. Das sechssemestriges Teilzeitstudium verbindet wissenschaftliche Fundierung mit beruflicher Praxis und vermittelt fachliche, methodische und didaktische Kompetenzen für die Arbeit mit erwachsenen Lernenden. Die Absolvent:innen können unter anderem an sozialpädagogischen Fach-

schulen und Berufskollegs angehende Erzieher:innen, Heilerziehungspfleger:innen, Kinderpfleger:innen und Sozialassistent:innen unterrichten. Weitere Perspektiven bieten die Fort- und Weiterbildung, beispielsweise als Referent:in für Themen der Kindheit und Inklusion oder als Fachberater:in für pädagogische Einrichtungen. Auch die Ausbildung von Waldorferzieher:innen gehört zum möglichen Tätigkeitsfeld. Im Studium geht es nicht nur um die Frage, was vermittelt wird, sondern auch darum, wie Erwachsene in beruflichen Bildungsprozessen lernen. Auf dem Studienplan stehen unter anderem pädagogische Diagnostik, Professionstheorien, Fachdidaktik, Organisationsentwicklung und Qualitätssicherung sowie vertiefende Perspektiven auf Kindheit und

Kindheitspädagogik. Das berufsbegleitende Format ermöglicht es, Studium und Beruf zu verbinden: Präsenzphasen in Alfter wechseln sich mit Studienwochenenden und Online-Seminaren ab. Praxisphasen können nach Absprache auch in der eigenen beruflichen Einrichtung absolviert werden.

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Studienstart: Herbstsemester 2026/27
Studienform: berufsbegleitendes Teilzeitstudium
Abschluss: Master of Arts (M.A.)
Zulassung: NC-frei, individuelles Auswahlgespräch
Studiendauer: 6 Semester
Weitere Informationen zum Masterstudiengang „Pädagogik / Dozent:in Aus- und Weiterbildung für Erziehungsberufe“ unter: <https://www.alanus.edu/studiengang/paedagogik-dozent-aus-weiterbildung-erziehungsberufe>

Vorbereitungen zum Master Erziehungsberufe

Foto: © Nola Bunkle



Hilfsmittel-Reform verfehlt ihr Ziel

Viele Familien kämpfen weiter um Rollstühle und Orthesen für ihre Kinder

Eine Studie der Universität Witten/Herdecke zeigt, dass drei von vier Eltern nach der Gesetzesänderung keine Verbesserung erleben. Ein Rollstuhl, eine Orthese oder eine Kommunikationshilfe entscheiden oft darüber, ob ein Kind mit Behinderung am Alltag teilhaben kann oder nicht. Genau deshalb sollte eine Gesetzesänderung die Hilfsmittelversorgung beschleunigen. Seit Februar 2025 sollen Krankenkassen bei Verordnungen aus Sozialpädiatrischen Zentren auf zusätzliche Prüfungen weitgehend verzichten. So wollte der Gesetzgeber Doppelpflichten vermeiden, Verfahren beschleunigen und Familien entlasten. Doch 1,5 Jahre später zeigt eine Studie der Universität Witten/Herdecke (UW/H): Dieses Ziel wurde bislang kaum erreicht. Drei von vier befragten Eltern sehen durch die Reform keine Verbesserung der Hilfsmittelversorgung. Nur wenige berichten von schnelleren Genehmigungsverfahren. Gleichzeitig empfindet mehr als die Hälfte der Familien den Antragsprozess weiterhin als stark belastend. Rund drei Viertel organisieren Anträge selbst, verfolgen den Bearbeitungsstand nach oder legen Widerspruch ein. Ein Teil der übrigen Familien wird dabei von Sozialpädiatrischen Zentren (SPZ) unterstützt, die den Austausch mit den Krankenkassen

übernehmen oder Widersprüche formulieren. Einige verzichten sogar darauf, notwendige Hilfsmittel zu beantragen, weil sie den bürokratischen Aufwand nicht mehr bewältigen können.

Die Reform scheitert bislang an der Umsetzung

Für die Studie haben Prof. Dr. Peter Borusiak, Professor am Lehrstuhl für Pädiatrie an der UW/H, und Fleming Cajé, Student der Humanmedizin der UW/H, Mitarbeitende aus Sozialpädiatrischen Zentren, Eltern sowie weitere Beteiligte des Versorgungssystems befragt. Das Ergebnis: Nicht die Reform selbst brems die Versorgung aus, sondern ihre Umsetzung. Kommunikationsprobleme, bürokratische Hürden und unklare Zuständigkeiten verhindern häufig, dass die gesetzlich vorgesehene Beschleunigung bei den Familien ankommt. „Die Versorgung darf nicht davon abhängen, wie hartnäckig Eltern für ihr Kind kämpfen können“, sagt Borusiak. „Hilfsmittel schaffen Teilhabe. Deshalb müssen sie dort ankommen, wo sie gebraucht werden – ohne monatelange Verfahren.“

Bessere Kommunikation statt neuer Regeln

Die Forschenden sehen die Ursachen nicht bei einem einzelnen Akteur. Vielmehr bremsen mehrere Probleme

die Versorgung gleichzeitig. Verordnungen aus Sozialpädiatrischen Zentren sind für Krankenkassen oft nicht eindeutig erkennbar. Es herrscht vielfach Unsicherheit darüber, wie die neue gesetzliche Regelung in der Praxis anzuwenden ist.“ Hinzu kommen aufwendige Genehmigungsverfahren, fehlende Digitalisierung und personelle Engpässe in der Hilfsmittelversorgung. Auch die Zusammenarbeit zwischen Sozialpädiatrischen Zentren, Krankenkassen und weiteren Beteiligten verläuft vielerorts nicht reibungslos. Die Forschenden empfehlen, Mitarbeitende der Krankenkassen flächendeckend über die neue Rechtslage zu informieren, Verordnungen aus Sozialpädiatrischen Zentren eindeutig zu kennzeichnen und feste Ansprechpersonen für die Hilfsmittelversorgung von Kindern und Jugendlichen einzurichten. Außerdem sollte das Bundesgesundheitsministerium die gesetzliche Regelung weiter präzisieren, damit sie bundesweit einheitlich umgesetzt wird.

Universität Witten/Herdecke

Weitere Informationen: Die Studie „Hilfsmittelversorgung bei Kindern und Jugendlichen nach der Gesetzesänderung – eine Bestandsaufnahme“ von Fleming Cajé und Prof. Dr. Peter Borusiak wurde im Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz veröffentlicht: <https://link.springer.com/article/10.1007/s00103-026-04264-0>

An der Studie waren neben der Universität Witten/Herdecke auch die Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ) sowie der Bundesverband rehaKIND e. V. beteiligt.

GKH blickt nach vorn

GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz setzt gesamte Krankenhauslandschaft massiv unter Druck:

Zur Deckung inflationsbedingter Mehrkosten, so genannter Sofort-Transformationskosten, verabschiedete der Bundestag Ende 2025 ein Gesetz, wonach es Krankenhäusern zugestanden wurde, zur Sicherung ihrer Existenz einen sogenannten Rechnungszuschlag in Höhe von 3,25 % zu erheben. Obgleich diese Mehrkosten unverändert fortbestehen, läuft dieses Gesetz nun zum 31. Oktober 2026 aus. Die Folge: Den deutschen Krankenhäusern werden mehrstellige Millionen-summen entzogen. Sie bleiben sitzen und werden sitzen gelassen auf nicht gedeckten Kosten, die sie zur Erfüllung ihres Versorgungsauftrages gegenüber der Bevölkerung aufbringen müssen. Hinzu kommt nun das jüngst vom Bundestag beschlossene GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz, welches ab 2027 in Kraft treten soll. Der Name ist Programm. Alleiniges Ziel des Gesetzes ist es, die gestiegenen Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) abzusenken, um die GKV-Beiträge stabil zu halten und so Arbeitgeber*innen wie Arbeitnehmer*innen vor finanziellen Mehrbelastungen durch drohende Beitragserhöhungen zu bewahren. Dazu ein Statement des GKH-Geschäftsführers Christian Klodwig: Beitragsstabilität ist auch aus Sicht des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke ein hehres Ziel. Schließlich sei auch das GKH ein Arbeitgeber und beschäftigt inklusive seiner Tochtergesellschaften inzwischen etwa 2.000 Mitarbeitende. Unsere Kritik: Das nun verabschiedete Gesetz kürzt pauschal und ohne erkennbare Berücksichtigung der Sachlage. So werden beispielsweise Tariflohnsteigerungen unterfinanziert oder Aufwendungen zur Refinanzierung stationärer Pflegekosten pauschal einkürzt. Strukturelle Änderungen, wie sie etwa durch die von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann auf den Weg gebrachte Krankenhausreform angestrebt werden, sucht man vergebens. Möglichkeiten, strukturell gegenzusteuern, werden bislang keine aufgezeigt. Sorgenvoll blicken wir daher auch auf die Chancen, die man in der vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) in Düsseldorf vorangetriebenen Krankenhausreform sehen. Diese hatte erst vor wenigen Jahren im Rahmen eines bislang beispiellosen Beteiligungsprozesses eine Strukturreform auf den Weg gebracht, die wir nun, durch die gegenwärtige Bundesgesetzgebung, als akut gefährdet ansehen. Anstatt Veränderungen abgestimmt und geordnet vorzunehmen, droht eine Auslese, die den Fortbestand von Krankenhäusern weniger an Kriterien wie Akzeptanz und Bedarfsnotwendigkeit koppelt

als an die finanziellen Möglichkeiten ihrer Träger. Auf den designierten Bundesgesundheitsminister, Carsten Linnemann, kommt nun eine Herkulesaufgabe zu. An ihm ist es, Antworten zu finden, welche Strukturveränderungen in dem gesetzlich bislang hoch regulierten Krankenhausmarkt möglich werden können, so dass die durch das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz gerissenen Finanzierungslücken nicht zu Versorgungsengpässen bzw. einer unkoordinierten Ausdünnung stationärer Versorgungsangebote führen. Eine reale Gefahr, auf die Krankenhausvertreter Land auf Land ab, nicht zuletzt die Deutsche Krankenhaus Gesellschaft (DKG), warnend und eindringlich hingewiesen hatten. Als GKH stimmen wir insofern mit den Stellungnahmen der DKG voll und ganz überein. Es bleibt zu hoffen, dass es Herrn Linnemann gelingt, ein aufmerksames Ohr für die Kolleg*innen unserer Krankenhäuser vor Ort zu haben, die sich tagein, tagaus um die Versorgung unserer zum Teil schwersterkrankten Mitmenschen kümmern, und das unter auch schon vor der Spargesetzgebung schweren Rahmenbedingungen. Für das GKH besonders schwerwiegend ist zudem die pauschale Herausnahme Anthroposophischer Arzneimittel und Leistungen aus dem GKV-Leistungskatalog. Zwar waren diese im stationären Sektor seit jeher nicht auskömmlich refinanziert, jedoch droht das bestehende Finanzierungsloch nun, je nach Auslegung der gesetzlichen Regularien, noch erheblich größer zu werden. Wie groß genau, wird sich vermutlich erst mit der Zeit zeigen. Als größtes Akutkrankenhaus für Anthroposophische Medizin werden wir uns also Gedanken machen müssen, in welcher Form wir auf diese Anpassung reagieren. Fest steht: Haltung ist keine Frage des Geldes, der ganzheitliche Blick, mit welchem wir unseren Patient*innen auf Augenhöhe begegnen, ebenfalls nicht. Klar ist, dass wir auf den finanziellen Aderlass betriebswirtschaftlich reagieren müssen. Wie und in welcher Form wir dies tun, hängt ganz wesentlichen von der politisch für den Herbst angekündigten Strukturreform auf Bundesebene ab. Klar ist aber auch, dass wir unsere Reaktionen im Rahmen unserer agilen Organisationsstruktur mit Bedacht beraten werden. Als zentrales Gremium ist hier die aus ca. 80 Leitungskräften bestehende GKH-Krankenhauskonferenz zu nennen. Auch für den GKH-Betriebsrat sehen wir eine verantwortungsvolle Rolle innerhalb dieses Prozesses. Froh und dankbar sind wir, dass es uns insbesondere in dem vergangenen Jahrzehnt gelungen ist, das GKH sowohl medizinisch als auch wirtschaftlich auf gesunde Beine zu stellen. Somit haben wir ein starkes Fundament geschaffen, das es uns auch in wirtschaftlich unruhigen Zeiten ermöglicht, aktiv zu handeln, anstatt nur passiv zuzuschauen.

Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Elisabeth Vreede

Elisabeth Vreede prägte als erste Leiterin der Mathematisch-Astronomischen Sektion am Goetheanum deren Aufbau und Wirken. Sie besaß Klarheit, Wärme und die seltene Fähigkeit, andere in ihrer Forschung zu unterstützen.

Aus dem Universum herein durch lebendige Erkenntnis das menschliche Leben verstehen, das ist das, was mit dasjenige ist, was durch die jetzige Geisteswissenschaft gewollt ist, betonte Rudolf Steiner[1] – und übergab der Fachwissenschaftlerin Elisabeth Vreede (1879–1943)[2] die verantwortliche Leitung der Mathematisch-Astronomische Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum. «Anthroposophie ist ein Erkenntnisweg, der das Geistige im Menschenwesen zum Geistigen im Weltenall führen möchte», hieß es im ersten anthroposophischen «Leitsatz» (Februar 1924).[3] Auf der Weihnachtstagung 1923/24 betonte Steiner die Notwendigkeit, «eine Sektion für mathematische und astronomische Anschauungen»[4] zu entwickeln – «die astronomische Wissenschaft ist ja diejenige, welche am ehesten Gelegenheit hat, wieder zurückgeführt zu werden in die Spiritualität».[5] Er vertraute diese Sektion Elisabeth Vreede an, die aus Den Haag gekommen war. Ihre Abteilung gehörte zum Zentrum dessen, was Steiner mit der Dornacher Hochschulegründung beabsichtigte, und war in besten Händen. «Ihre Denkkraft hatte etwas jupiterhaft Umfassendes. Wenn sie selbst vortrug oder die Klasse las, leuchtete ihre Stirn wie ein Stern. Ihre Denkart ermöglichte es ihr sofort, das von Rudolf Steiner Gebrachte zu erfassen und trotz höchster Verehrung für ihn sich ein selbstständiges Urteil zu bilden, so wie er es von den Mitgliedern erhoffte», heißt es in einer Erinnerung an Elisabeth Vreede.[6] Anders als bei den übrigen Sektionsleitenden hob Rudolf Steiner bei der Vorstellung Elisabeth Vreedes auf der Weihnachtstagung – als Sektionsleiterin und Vorstandsmitglied der Anthroposophischen Gesellschaft – nicht nur ihre ausgezeichnete Fachkompetenz, sondern auch ihre besonderen sozialen Fähigkeiten hervor. Von ihr gehe «überall Rat und Hilfe» aus, «wenn man etwas zu wissen braucht auf mathematisch-astronomischem Gebiet».[7] Tatsächlich verfügte Elisabeth Vreede über seltene Fähigkeiten der selbstlosen Zuwendung. Trotz ihrer ausgeprägten Intelligenz, ihres phänomenalen Gedächtnisses und hervorragenden Fachwissens, das sie zur eigenständigen Arbeit befähigte, nahm sie praktischen Anteil an vielen

Studien, Forschungen und Anliegen anderer Menschen, darunter ihrer ersten Sektionsmitarbeiter Ernst Bindel, Hermann von Baravalle, Ernst Müller, Willi Sucher und George Adams. «Sie nahm den anderen Menschen auf, ließ ihn neben sich gelten, nie hätte sie ihn ihre Überlegenheit fühlen lassen.»[8] Vreede war eine ordnende Klarheit eigen, Überblick, Objektivität, Wärme und ein großer Humor, den sie einmal als «das Befreiende im Geistesleben»[9] bezeichnete. Sie stand nicht gerne im Rampenlicht und wirkte bescheiden im Hintergrund. Zugleich war sie in der Lage, vor großem Auditorium über mathematische und astronomische Grundsatzfragen wissenschaftlich eindrucksvoll und



Elisabeth Vreede

Foto Goetheanum

überzeugend zu sprechen und verfasste profunde Arbeiten. Im Umraum ihrer Sternwarte fanden ab 1927 viele Aktivitäten statt, die eng mit der kongenialen Wissenschaftlerin Lilly Kolisko (1889–1976) [10] abgestimmt und zum Teil mit Kolisko gemeinsam durchgeführt wurden. Die im «Landwirtschaftlichen Kurs» 1924 in Koberwitz von Rudolf Steiner angekündigten Forschungsarbeiten versuchten Kolisko und Vreede nach Möglichkeit auszuführen. Mit Lilly Kolisko war Elisabeth Vreede auch unterwegs, so im Juni 1936 zum Studium einer totalen Sonnenfinsternis in der Türkei, auf einem hohen, erloschenen Vulkan (Uluda). [11]

Peter Selg
Goetheanum

Fußnoten

- 1- Rudolf Steiner, Das Rätsel des Menschen, Die geistigen Hintergründe der menschlichen Geschichte, GA 170, S. 260.
- 2- Peter Selg, Elisabeth Vreede. 1879–1943. Arlesheim 2009.
- 3- Rudolf Steiner, Anthroposophische Leitsätze, GA 26, S. 14.
- 4- Rudolf Steiner, Die Konstitution der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft. Der Wiederaufbau des Goetheanum, GA 260a, S. 111.
- 5- Rudolf Steiner, In Ausführung der Dreigliederung des sozialen Organismus. GA 24, S. 164.
- 6- Madeleine P. van Deventer/Elisabeth Knottenbelt (Hg.), Elisabeth Vreede. Arlesheim 1976, S. 37f.
- 7- Rudolf Steiner, Die Weihnachtstagung zur Begründung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft, GA 260, S. 145.
- 8- Peter Selg, a.a.O., S. 113.
- 9- Ebd.
- 10- Vgl. Solli Turunen, Lilly Kolisko. Vom Mysterium der Materie. Eine dokumentarische Biografie. Arlesheim 2024.
- 11- Zu Vreedes Erlebnissen dort vgl. P. Selg, a.a.O. S. 208ff.; zu Lilly Koliskos Studien in der Türkei vgl. Solli Turunen, a.a.O., S. 283ff.

Verpackungswende zeigt Schwächen

Der Faktencheck der Initiative Verpackungswende zeigt: Branchenstudie zu kommunaler Verpackungssteuer rechnet kommunale Wirkungen klein und unterschätzt Potenziale von Mehrwegsystemen

- Erfahrungen aus Kommunen zeigen: Verpackungssteuern reduzieren Einwegabfälle nachhaltig und stärken Mehrweg
- Initiative Verpackungswende spricht sich weiter dafür aus, Verpackungssteuern als starkes Instrument für weniger Abfälle und Mehrwegförderung zu nutzen

Die Initiative Verpackungswende kritisiert eine Branchenstudie zu kommunalen Verpackungssteuern als nicht aussagekräftig genug, um die Wirkungen auf kommunaler Ebene zu bewerten. Ein Faktencheck der Initiative zeigt zahlreiche Mängel: Zentrale Annahmen der Studie bleiben durch die intransparente Datengrundlage nicht ausreichend nachvollziehbar. Kommunale Wirkungen werden im Verhältnis zu nationalen Abfallmengen und CO₂-Emissionen als Bezugsgrößen kleingerechnet. Zudem bleiben wesentliche Umweltfolgen von Einweg sowie der wirtschaftliche Nutzen für Kommunen unzureichend berücksichtigt. Die Studie wurde von acht Verbänden der Einwegverpackungs-, Handels- und Gastronomiebranche beauftragt und von der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (GVM) und dem ifeu-Institut erstellt.

Barbara Metz, Bundesgeschäftsführerin der DUH: „Wer kommunale Verpackungssteuern bewertet, muss ihre Wirkung vor Ort zum Maßstab machen. Stattdessen setzt die Studie mögliche Einsparungen ins Verhältnis zu nationalen

Abfallmengen und Emissionen. So lässt sich die Wirkung von fast jeder lokalen Umweltmaßnahme kleinrechnen. Die realen Erfahrungen in Tübingen, Konstanz und Freiburg sprechen eine deutliche Sprache: Einweg geht zurück, Abfall wird vermieden und Mehrweg gestärkt. In Tübingen haben 73 Prozent der befragten Betriebe ihren Einwegverbrauch seit 2019 reduziert, in Konstanz sank die Abfallmenge im öffentlichen Raum nach Einführung der Steuer um rund 22 Tonnen. Wir fordern deshalb weiterhin, Einweg-Verpackungssteuern als wirksames Instrument für weniger Abfälle und mehr Mehrweg zu nutzen.“

Eva Badem, Projektmanagerin Mehrweg beim WWF Deutschland: „Die Studie verwechselt Ursache und Wirkung. Sie bewertet Mehrweg im heutigen, vielerorts noch nicht ausreichend verbreiteten Zustand. Damit macht die Studie niedrige Umlaufzahlen zum Argument gegen Mehrweg. Die Verpackungssteuer sorgt genau dafür, dass mehr Menschen Mehrweg nutzen. Bereits bei wenigen Umläufen kann Mehrweg ökologisch im Vorteil sein. Mehrwegsysteme berichten in Städten mit Verpackungssteuer schon heute von steigenden Rücklauf- und Nutzungszahlen. Wer diese Entwicklung ausblendet und Mehrwegbehälter stattdessen als zusätzliches Verpackungsaufkommen verbucht, unterschätzt das Potenzial von Wiederverwendung.“

Die Studie konzentriert sich zudem wesentlich auf Treibhausgasemissionen. Ressourcen- und Wasserverbrauch, Flächeninanspruchnahme und Auswirkungen durch Plastikverpackungen in der Umwelt werden dagegen nicht ange-

messen berücksichtigt. Dabei entfallen auf Verpackungen in der EU rund 40 Prozent des Neukunststoff- und 50 Prozent des Papierverbrauchs sowie 36 Prozent des kommunalen festen Abfalls. Auch die wirtschaftliche Bewertung ist unvollständig: Verwaltungskosten werden gegen die Effizienz der Steuer angeführt, ohne Einnahmen und deren Entwicklung ausreichend gegenüberzustellen. In Tübingen standen 2022 rund 100.000 Euro Personalkosten etwa einer Million Euro Einnahmen gegenüber. In Konstanz lagen die Einnahmen 2025 bei mehr als einer Million Euro, die Personalkosten bei rund 60.000 Euro.

Dr. Klaus von Zahn, Leiter Umweltschutzamt der Stadt Freiburg: „Die Studie bestätigt, dass die Verpackungssteuer die Umstellung auf Mehrweglösungen erheblich fördern kann. Anders als in der Studie angedeutet, ist ihr Ziel nicht, das gesamte Verpackungsaufkommen oder die CO₂-Emissionen Deutschlands messbar zu reduzieren, sondern Mehrweg und Ressourcenschonung im kommunalen Handlungsspielraum voranzubringen. Dieser wird durch die Kommunen aktiv genutzt, die eine solche Steuer erlassen haben.“

Helge Kropat, Abteilungsleiter der Kämmerei Abteilung Steuern der Stadt Konstanz: „Wir sehen in Konstanz, dass sich die Verpackungssteuer wirtschaftlich mehr als rechnet. Die Einnahmen fallen sogar weit höher aus als erwartet – wir liegen für das erste Jahr Verpackungssteuer momentan bei einem Kosten-Nutzen-Verhältnis von 1:20. Verwaltungskosten isoliert zu betrachten, so wie in der Branchenstudie dargestellt, wird dem Kosten-Nutzen-Verhältnis deshalb nicht gerecht.“

WWF

Mit Kälte gegen Nebenwirkungen der Chemotherapie

Als Teil unseres integrativen Ansatzes bieten wir in der Onkologie und im Brustzentrum eine spezielle Kältetherapie als unterstützende Maßnahme während einer Chemotherapie an.

Aus Gesprächen mit unseren Patientinnen und Patienten wissen wir, dass eine Chemotherapie trotz ihrer Wirksamkeit insbesondere wegen möglicher Nebenwirkungen oft sehr angstbesetzt ist. Uns ist es besonders wichtig, alle Ängste und individuellen Bedürfnisse ernst zu nehmen. Eine umfassende Aufklärung durch unser Ärzteteam ist entscheidend, damit Patientinnen und Patienten verstehen, warum eine bestimmte Therapieform empfohlen wird und welche unterstützenden Verfahren bei uns in der Filderklinik zur Verfügung stehen.

Vor diesem Hintergrund kommen in der Filderklinik zwei verschiedene Verfahren der „Hilotherapie“ zum Einsatz. Sie wirken den möglichen Nebenwirkungen einer Chemotherapie, wie Haarausfall (Alopezie) oder schmerzhaften Nervenschädigungen (CIPN), gezielt entgegen.

1. Kopfhautkühlung gegen Haarausfall

Haarausfall als Nebenwirkung einer Chemotherapie kann eine starke psychische Belastung für die Patientinnen und Patienten sein, da die Erkrankung somit nach außen sichtbar wird und so das Selbstwertgefühl oder das Wohlbefinden beeinflussen kann.

Um dem Haarausfall entgegen zu wirken, wird die Kopfhaut bei der Hilotherapie über eine spezielle Kopphaube auf 19-20 °C abgekühlt. Dadurch verengen sich die Blutgefäße und die Haarfollikel werden weniger stark durchblutet. So gelangen weniger Chemotherapeutika an die Haarwurzeln, was den Haarausfall deutlich reduzieren kann. Für eine optimale Wirkung wird die Haube während, sowie kurz vor und nach der Chemotherapie eingesetzt.

Bei zu großer Seelenerhebung schwindelt der Kopf, und sieht die Dinge nicht mehr wie sie sind.
Jean-Jacques Rousseau

2. Hand- und Fußkühlung zur Vorbeugung von Polyneuropathien

Mit gekühlten Hand- und Fußmanschetten werden Hände und Füße abgekühlt, was ihre Durchblutung verringert und somit die Verbreitung des Chemotherapeutikums an Händen und Füßen reduziert. Bisherige Nebenwirkungen von Chemotherapien wie Polyneuropathien oder die Sonderform des Hand-Fuß-Syndroms werden so vorgebeugt.

Integration in das Behandlungskonzept der Filderklinik

Die Hilotherapie ist eine individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) und wird nach der Amtlichen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abgerechnet. Vor Beginn der Behandlung klärt unser Team die Patientinnen und Patienten transparent über Ablauf, Nutzen und Kosten auf.

Filderklinik

VERANSTALTUNGSKALENDER

Mi. 2. September

BERLIN

Workshop
„Im Gespräch bleiben“
Mit ‚Positive Health‘ neue Zugänge in der Palliativbegleitung finden
Referentin: Angela Smith
Positive Gesundheit Deutschland e. V. & GESUNDHEIT AKTIV e.V.
Ein Angebot für Menschen, die im direkten Kontakt mit Schwerstkranken, Sterbenden und ihren An- und Zugehörigen tätig sind
>Zeit/Ort: 11 – 14 Uhr - Gesundheit aktiv

Grundprinzipien guter Sprachförderung
>Zeit/Ort: 17 – 19.15 Uhr - Waldorfkinder-gartenseminar

Fr. 4. September

BERLIN

Geschichte der Sündenkrankheit – der Fall und die Folgen
Vortrag von Ben Black
>Zeit/Ort: 19 Uhr - Christengemeinschaft Wilmersdorf

Sa. 5. September

BERLIN

Das Christuswirken der Gegenwart
Inkorporation Ahrimans und die Verwirklichung des Bodhisattvas der Gegenwart. Vortrag mit Ralf Rößner
Kosten: 15,- / erm. 10,-
Info: anselmbelsler@posteo.de
>Zeit/Ort: 19 Uhr - Dieffenbachstr. 5, 10967 Berlin

Planetenwirkungen im Seelenkalender
Auch die Seele will ernährt werden
Vortrag Volker Frankfurt
>Zeit/Ort: 20 Uhr - Rudolf Steiner Haus

So. 6. September

BERLIN

Konzert mit Klavier & Klarinette
Albert Julia und Miquel Angel Marin
www.eurythmie-berlin.de
>Zeit/Ort: 17 Uhr - Schule für Eurythmische Art und Kunst

Mo. 7. September

DREIEICH-BUCHSCHLAG

Wie kann ich als Mensch – trotz bedrohlicher Entwicklung im Äußeren – zu Stärke, wachem Interesse an der Welt und Empathie für den anderen finden?
> Zeit/Ort: 19 Uhr, Michael-Therapeutikum Dreieich-Buchschlag, Einführung und Gespräch mit Gundula Gathmann

BERLIN

Singen in der Quintenstimmung Vertrauen schenken
Mit Cornelius Wruck
>Zeit/Ort: 15 – 16 Uhr - Familienforum Havelhöhe

Di. 8. September

BERLIN

Herbstcafé des Libertas-Zweiges
„Der Phantomleib – Beschreibungen aus den Interviews mit Geistwesen“ mit Klaus Schürgens
>Zeit/Ort: 15 – 17 Uhr - Rudolf Steiner Haus

Do. 10. September

BERLIN

Astrologie- und Astrosophie-Trilogie
Teil 3. „Empirie des Unbegreifbaren“ – Astrosophie als Einheitsschau“
„Synchronizitäten“ oder sogenannte „Zu-Fälle“ sind in ihrer eigentlichen Bedeutung für uns Menschen in den meisten Fällen nur durch das „geistig sensible Auge“ oder durch die „astrologisch offenbarte Erfahrung“ erlebbar und verständlich.
Mit Peter Seidel
Spendenrichtsatz: 10,- / erm. 8,-
>Zeit/Ort: 19 Uhr - Rudolf Steiner Haus

Fr. 11. September

BERLIN

Geschichte der Sündenkrankheit – die Möglichkeit der Verwandlung Vortrag von Ben Black
>Zeit/Ort: 19 Uhr - Christengemeinschaft Wilmersdorf

„Das Geheimnis der Düngung im biodynamischen Landbau“
Vortrag von Martin von Mackensen
Spendenrichtsatz: 10,- / erm. 8,-
Veranstalter: Freie Hochschule für Geisteswissenschaft Berlin/Brandenburg
>Zeit/Ort: 20 Uhr - Rudolf Steiner Haus

Sa. + So. 12. + 13. Sept.

BERLIN

Workshop
Puppe nach Waldorfart
Mit Maria Ribbeck
>Zeit/Ort: Sa.9.30 – 16.30 Uhr
So. 9.30 – 16.30 Uhr - Popcorner

Sa. 12. September

BERLIN

Letzte Hilfe-Kurs
Hilfe zur Selbsthilfe und Verantwortungsübernahme
Mit Carmen Gross und Katrin Klatt
>Zeit/Ort: 10 – 14.30 Uhr - Gemeinschafts-krankenhaus Havelhöhe, Haus 11

KÖLN

Ab nach draußen – rein ins Machen!
Tagesfortbildung für Mitarbeiter:innen im Offenen Ganztag: Die Herbstferien stehen vor der Tür – eine gute Zeit für Naturerlebnisse mit allen Sinnen! In dieser praxisnahen Fortbildung packen wir Ihren pädagogischen Methodenkoffer voll mit fröhlichen, leicht umsetzbaren Ideen für eine gelungene Ferien-Betreuungswoche in der OGS.
> Zeit/Ort: 09:30 – 16:45 - Michaeli Schule Köln
Infos und Anmeldung: Freies Bildungswerk Rheinland

Mo. 14. September

BERLIN

Präventionskurs Stress bewältigen für Lebensfreude und Gelassenheit mit U-Health
8 Abende (bis 16.11.) mit Dr. Stefan Schmidt-Troschke und Angela Smith | Kosten: 280,-
>Zeit/Ort: 18.30 – 20 Uhr - Gesundheit aktiv

Di. 15. September

HAMM

Michaels Spuren im Zeitgeschehen
Vortrag von Marcus Schneider, Basel
> Zeit/Ort: 19.00 Uhr, Freie Waldorfschule Hamm, Veranstalter: Anthroposophischer Zweig Hamm | Spende erbeten

Mi. 16. September

HAMM

Hat Mitteleuropa eine geistige Aufgabe?
Vortrag von Marcus Schneider, Basel
> Zeit/Ort: 19.30 Uhr, VHS im Heinrich-von Kleist-Forum, Platz der Deutschen Einheit 1, 59065 Hamm (am Hauptbahnhof) Veranstalter: Anthroposophischer Zweig Hamm | Spende erbeten

BERLIN

Impfen – Was spricht dafür, was spricht dagegen?
Hilfen für eine selbstverantwortete Impfscheidung. Dr. Pia Feldmann, Dr. Christoph Meinecke
>Zeit/Ort: 19 Uhr | Online-Veranstaltung - Veranstalter: Familienforum Havelhöhe

Fr. 18. - So. 20. Sept.

BERLIN

Finissage der Ausstellung Heilkraft der Kunst
Freitag, 16 Uhr | 18 Uhr: Vortrag Zoltán Döbrönte und Helga Hódosi, Ungarn
>Zeit/Ort: Fr. 16 Uhr und 18 Uhr
Sa. 10 – 17 Uhr | So. 10 – 13 Uhr Rudolf Steiner Haus

Fr. 18. September

BERLIN

Die Suche nach dem Heiligen Gral – die vier Begegnungen von Parzival mit Sigune
Vortrag und vier Kompositionen im Zusammenhang mit dem Werk „Der Gral“ von Arthur Maximilian Miller von Steffen Hartmann, Hamburg
Veranstalter: Libertas-Zweig
>Zeit/Ort: 20 Uhr - Rudolf Steiner Haus

Kosten für den Abdruck der Veranstaltungshinweise, Kurse und Adressen

Als Unkostenbeitrag für die Redaktion, Produktion und Vertrieb bitten wir um eine Grundpauschale von 86,- € pro Jahr von jedem Veranstalter. In diesem Grundbeitrag ist die Veröffentlichung der Adresse im hinteren Teil, der Versand (bis 10 Stk) und 12 Veranstaltungshinweise oder Kurse pro Jahr enthalten. Einzelpreise siehe unten. Preise für den Bezug von mehr Exemplaren und mehr Veranstaltungshinweisen oder Kursen auf Anfrage. Die Abrechnung erfolgt 1x jährlich im Abo-System.
• **Achtung:** Als fortlaufend gekennzeichnete Kurse werden ca 1/2 Jahr abgedruckt. Danach bitte neu melden oder korrigieren. Einzelpreise für gemeinnützige Einrichtungen: Veröffentlichung der Adresse 36,- € p. Jahr (im Internet zusätzlich kostenlos), 12 Veranstaltungen oder Kurse 34,- € p.a., Versandkosten für die Auslage (bis 10 Stk. pro Monat) 38,- € p.a.

Sa. 19. + So. 20. Sept.

BERLIN

Kurs Stressmanagement, Modul III:
Beziehungsstress? Erziehungsstress? Gelassener durch die kleinen und größeren Krisen. Mit Kirsten Schreiber
>Zeit/Ort: Sa. 10 – 18 Uhr | So. 10 – 18 Uhr
Familienforum Havelhöhe

Natürlich Handwerk Festival der Handwerkskunst

1 Tag 7,- / 2 Tage 12,-
Kinder bis 10 Jahre freier Eintritt
>Zeit/Ort: Sa. 10.30 – 18 Uhr | So. 10.30 – 18 Uhr - Waldorfcampus Berlin Schöneberg

Sa. 19. September

BERLIN

A capella – Singen aus Freude
Siehe Seite 41. Kontakt: Brigitte Gilli,
>Zeit/Ort: Sa. 16 – 17.30 Uhr - Funeral Ladies

WIESBADEN

Anthroposophie in der Öffentlichkeit
Angriffe, Kritik, Zuspruch
Die Geschichte der Anthroposophie ist gekennzeichnet durch schwere Angriffe, zuletzt während der Corona-Zeit. Wo liegt die berechtigte Kritik, wo gar Zuspruch, und wie kann man sich gegenüber echten Angriffen verhalten? Nur mit Kritikfähigkeit und Resilienz wird sich Anthroposophie dauerhaft bewähren können. Vortrag von Anna-Katharina Dehmelt, Frankfurt
> Zeit/Ort: 18:00 Uhr | 15,—, Ermäßig. mögl.
Anthroposophische Gesellschaft Wiesbaden, Michael-Zweig Wiesbaden
Albert-Schwetzer-Allee 42

Di. 22. September

BERLIN

Seminar Gesteinsbetrachtungen
Die Charakterisierung der 7 Hauptmetalle vom Auftreten in den Gesteinen bis zur Wirkung im Menschen, mit besonderer Berücksichtigung des Eisens. Leitung: Dr. Harald Ege
Kontakt: Jens Vogt
>Zeit/Ort: 19 – 21Uhr - Gesprächsraum Geologie

Mi. 23. September

BERLIN

Zusammenhänge von Spielentwicklung – Individuation – Sprachentwicklung
>Zeit/Ort: 17 – 19.15 Uhr - Waldorfkinder-gartenseminar

Do. 24. bis So. 27. Sept.

BERLIN

Grundlagenseminar Soziale Dreigliederung
Leitung: Sylvain Coileplet
Kontakt: Jens Vogt
>Zeit/Ort: täglich 9 – 17.30 Uhr - Gesprächsraum Geologie

Fr. 25. September

BERLIN

Vernissage Ausstellung klänge / unhörbar / stille
Bildwerke von Angelika Kolbe – Retrospektive über 25 Jahre
Ausstellungsdauer: bis 15.12.
>Zeit/Ort: 17 Uhr - Rudolf Steiner Haus

Fr. 25. + Sa. 26. Sept.

BERLIN

Michaeli-Tagung Mensch werden – Michaelwirken in der Gegenwart
Veranstalter: Festkreis des AZB und Freie Hochschule für Geisteswissenschaft Berlin/Brandenburg
>Zeit/Ort: Fr. 20 Uhr
Sa. 15 – 20 Uhr - Rudolf Steiner Haus

Sa. 26. + So. 27. Sept.

BERLIN

Kinder- und Elfenharfen schnitzen
Mit Cornelius Wruck
>Zeit/Ort: jeweils 10 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16 Uhr - Familienforum Havelhöhe

Sa. 26. September

BERLIN

Havelhöhe Touren „Kunst & Architektur“
Führung durch den Skulpturenpark mit Uwe Schulz
Treffpunkt: Eingangsbereich Haus 12
>Zeit/Ort: 12 Uhr - Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Die okkulten Qualitäten des Herzens
Vortrag von Ralph Melas Große
>Zeit/Ort: 19 Uhr - Hiram-Haus

So. 27. September

BERLIN

Seminar Wie die Bilder lebendig werden
Eine kleine Einführung in das freie, lebendige Erzählen
Mit Astrid Heiland-Vondruska
Veranstaltung des Dahlemer Märchenkreises für Eltern, Erzieher, Pädagogen
Teilnahmegebühr nach Selbsteinschätzung 50,- (erm. 35,-)
>Zeit/Ort: 10.30 – 16.30 Uhr - Rudolf Steiner Haus

Mo. 28. September

DREIEICH-BUCHSCHLAG

Vom Umgang mit dem Bösen
Wir sind – zumindest gedanklich – den Umgang mit Gut und Böse gewohnt. Das eine soll uns möglichst widerfahren, das andere möglichst nicht. Aber was, wenn wir lernen könnten, mit dem Bösen so umzugehen, dass wir nicht nur hoffen müssen, dass es uns nicht trifft? Das kann man tatsächlich lernen.
> Zeit/Ort: 20 Uhr, Michael-Therapeutikum Dreieich-Buchschlag mit Wolfgang Drescher

Di. 29. September

BERLIN

Lesung der Michael-Imagination
Vortrag von Rudolf Steiner vom 5.10.1923 (GA 229)
Eine gemeinsame Veranstaltung des Rudolf Steiner Zweiges und des Alexander-von-Humboldt-Zweiges
>Zeit/Ort: 20 Uhr - Rudolf Steiner Haus

Studienbeginn des neuen Studienjahres der Eurythmieschule Berlin
>Zeit/Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

Mi. 30. September

BERLIN

Anthroposophisches Verständnis von Sprachentwicklung
Mit Eva-Michaela Henke
>Zeit/Ort: 17 – 19.15 Uhr - Waldorfkinder-gartenseminar

Vorschau

Sa. 12. Oktober

KÖLN

Ab nach draußen – rein ins Machen!
Tagesfortbildung für Mitarbeiter:innen im Offenen Ganztag: Die Herbstferien stehen vor der Tür – eine gute Zeit für Naturerlebnisse mit allen Sinnen! In dieser praxisnahen Fortbildung packen wir Ihren pädagogischen Methodenkoffer voll mit fröhlichen, leicht umsetzbaren Ideen für eine gelungene Ferien-Betreuungswoche in der OGS.
> Zeit/Ort: 09:30 – 16:45, Michaeli Schule Köln - Infos und Anmeldung: Freies Bildungswerk Rheinland

Do. 15. und 22. Oktober

Do. 5. und 12. November

BAD VILBEL

AKE-Vertiefungskurs online Anthroposophische Ernährung
Vier Abende mit jeweils einem Vortrag, Gespräch und Übung
Themen: Die 4 Temperamente: Wege zu einer individuellen Ernährung – Die Kartoffel: Wesen, Wirkung und Kulturpflanze – Ernährung ist die beste

Nähere Angaben zu Adressen, Telefon und email der Einrichtungen oder Veranstalter finden Sie in der Rubrik „Adressen und Einrichtungen“ im hinteren Teil dieser Ausgabe.

Medizin – Vitamine: Wirkstoffe des Lebendigen
> Zeit/Ort: 19.00-21.30 Uhr,
online via Zoom, Arbeitskreis für Ernährungs-forschung e.V. (AKE), Bad Vilbel
Anmeldung erbeten



Bild: Gemüse_kochen_200dpi_freepik_644455-PO05SL-571.jpg

Sa.17. Oktober

MAINZ

Beziehungen Planetenmetalle und Mensch
Seminar und Übungen zur Michaelimaginationen mit Dr. Rainer Werthmann, Chemiker, Chemiehistoriker
> Zeit/Ort: 10:00 – 13:00 Uhr
Kostenbeitrag jeweils 40,- / Förderbeitrag 50,-, Johann-Gottlieb-Fichte Zweig

Do. 23. und 30. Oktober

Fr. 13. Und 20. November

BAD VILBEL

AKE-Herbstkurs online Ganzheitliche Ernährung des Menschen – anthroposophisch betrachtet
Vier Abende mit jeweils einem Vortrag, Gespräch und Übung
Themen: Der Mensch ein viergliedriges Wesen: Die Bedeutung für die Ernährung – Mikrobiom und Darm-Hirn-Achse: Altes Wissen, neue Erkenntnisse – Nachtschattengewächse: Gemüse, Obst und Gewürzpflanzen – Milchprodukte und pflanzliche Alternativen: Ihre Wirkung auf den Menschen
> Zeit/Ort: 9.00-21.30 Uhr,
online via Zoom, Arbeitskreis für Ernährungs-forschung e.V. (AKE), Bad Vilbel

Für alle Veranstalter aus dem Rhein-Ruhr-Gebiet: Bitte schicken Sie uns zukünftig alle Veranstaltungen und Kurse per E-Mail an trigonet@web.de

Sa. 24. Oktober

WIESBADEN

Die Quellströme des Ätherischen - die unversieglchen und die gefährdeten.
Die Lebens-Sphäre der Erde ist ein im Kosmos einmaliges fragiles Wunder, gnadenvoll aus geistigen Wesenswelten uns geschenkt.In äußerer Betrachtung ist sie reguliert durch Licht und Wärme, auff der Grundlage von Feuchte und Mineralreich. Deren Verhältnis schwingt harmonisch, um Entwicklung zu ermöglichen. Wir Menschen sind durchaus nicht nur Zuschauer und Nutznießer oderAusgelieferte des Geschehens.— Wir wirken von uns aus -Ich-getragener Menschen-Liebe und -kulturschaffen-des Menschenwerk gesundend in das Ätherweben hinein? Vortrag von Christoph B. Lukas, Groß-Umstadt
> Zeit/Ort: 18:00 Uhr
Anthroposophische Gesellschaft Wiesbaden, Michael-Zweig Wiesbaden
Albert-Schwetzer-Allee 42

Sa. 14. November

WIESBADEN

Das Geheimnis der Lebenskräfte und das Mysterium der Mitte
3 Vorträge von Marcus Schneider
Basel
> Zeit/Ort: 16:30 — ca 21:00 Uhr
Eintritt: 45,00
Anthroposophische Gesellschaft Wiesbaden, Michael-Zweig Wiesbaden
Albert-Schwetzer-Allee 42

KURSE - ARBEITSGRUPPEN - SEMINARE

Berlin • Brandenburg • Rostock • Nord-Deutschland

KURSE, SEMINARE, GESPRÄCHS- UND LESEKREISE

Sonntags

BERLIN

• **Seminar und Gesprächsgruppe Michaelbriefe und Betrachtungen/Leitsätze**
Info und Anmeldung: Iris Groß und Alfred Kühlborn
Ort: Praxis für lösungsorientierte Beratung
> **Einen Sonntagvormittag** im Monat, 10.15 – 12 Uhr | Stand 7/26 - Ort: Praxis für lösungsorientierte Beratung

Montags

BERLIN

• **Geheimwissenschaft im Umriss**
Anmeldung und Info: Eberhard Witte
> **Jeden Montag, 16.30 – 18 Uhr**
Stand 7/26
Ort: Rudolf Steiner Haus

• **Anthroposophie für EinsteigerInnen**
Seminar und Gesprächsgruppe
Praktische Lebensfragen und Erkenntnis im Alltag.
Info und Anmeldung: Ort: Rudolf Steiner Haus
> **Jeden 1. Montag** im Monat, 18 – 19.30 Uhr| Stand 7/26

• **Der Weihnachtstagungs-Gedanke 1923/24**
Gemeinsames Besinnen und erkennende Vergegenwärtigung dieses Gedankens und seiner entscheidend wegweisenden Bedeutung anhand Rudolf Steiners „Grundstein-Mantren“ Leitung/Anmeldung: Michael Drews -
> **Montags:** 18 – 19 Uhr Rudolf Steiner Haus Stand 7/26

• **Grundlagenarbeit des Mysteriendramen-Ensembles Berlin**
am 2. Mysteriendrama von Rudolf Steiner, „Die Prüfung der Seele“. Die Arbeit ist offen für alle Interessierten. Anmeldung erbeten.
Ort: Rudolf Steiner Haus
> **Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 19 – 20.30 Uhr**| Stand 7/26

• **Die Idee des Erkennens**
Erarbeitung eines Schlüssels zum Verständnis der Anthroposophieanhand der „Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung“ von Rudolf Steiner.L Leitung/Anmeldung: Michael Drews
> **Montags,** 19.30 – 21 Uhr Sommerpause
Ort: Rudolf Steiner Haus | Stand 7/26

• **Text- und Gesprächsarbeit**
Libertas-Zweig Berlin
Ort: Rudolf Steiner Haus
> Jeden 2. und 4. Montag, 19.30 – 21 Uhr sowie jeden 3. Montag
Freundeskreistreffen | Stand 7/26

Dienstags

BERLIN

• **Lese- und Gesprächskreis**
zum Buch zum Buch „Das Christentum als mystische Tatsache“ von Rudolf Steiner. Auskunft: Bernhard Szafranski telefonisch | Ort: Rudolf Steiner Haus
> **Jeden 1. und 3. Dienstag** im Monat, 16.00 – 17.30 Uhr| Stand 7/26

• **Lese- und Gesprächskreis**
Rudolf Steiner „Der innere Aspekt des sozialen Rätsels – Luziferische Vergangenheit, Ahrimanische Zukunft“ GA 193
Auskunft: J. v. Grolman, Ort: Hiram Haus
> **dienstags,** 17.30 – 19 Uhr | Stand 7/26

• **Gesprächs- und Textarbeit**
Rudolf-Steiner-Zweig
Ort: Rudolf Steiner Haus
> **dienstags,** 20 – 21.15 Uhr| Stand 7/25

Mittwochs

BERLIN

• **Erzähl uns aus deinem Leben**
Biografiearbeit im Resonanzraum einer kleinen Gruppe.
Kosten: 80,- und gern nach Selbst einschätzung. Therese Kupke
> **Mittwochs,** 15 – 18 Uhr, 14-tägig , insgesamt ca. 12 Termine. Stand 7/26
Ort: Rudolf Steiner Haus

• **Seminararbeit „Die Philosophie der Freiheit“ –**
Seelische Beobachtungsergebnisse nach naturwissenschaftlicher Methode (R. Steiner, GA 4)
Info: Gabriele Schade-Hasenberg, telefonisch
Ort: Rudolf Steiner Haus
> **mittwochs,** 15.15 – 16.45 Uhr| Stand 7/26

• **Die Arbeitsgruppe Dreigliederung Berlin**
bespricht alle 3 Monate ein Buch, dessen Lektüre bei jedem Teilnehmer

vorausgesetzt wird. Diskontinuierliche Teilnahme problemlos möglich.
Die Teilnahme ist kostenfrei. Buchthemen ggf. gerne anfragen Ort: Gesprächsraum Geologie
> **mittwochs,** 18.30 – 21 Uhr, 1 x im Quartal Stand 726

• **Zeit- und Menschheitsfragen im Lichte der Anthroposophie**
Gesprächs-, Lese- und Vortragskreis mit Eurythmie. Wir arbeiten auf Wunsch der Teilnehmer z.Zt. an dem Zyklus „Die Mission einzelner Volksseelen“ GA 121 von R. Steiner
Spendenbeitrag erbeten! Eurythmie und Info: Andrea und Wolfgang Achilles, telefonisch
Ort: FREIRAUM – Begegnungsstätte für Eurythmie| Stand 7/ 26
> **mittwochs,** 19.00 - 20.30

• **Zweigabend Alexander-von-Humboldt-Zweig**
Ort: Rudolf Steiner Haus | Stand 7/26
> **mittwochs,** 19 Uhr

• **Zweigabend Ita Wegman Zweig**
Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
> **mittwochs,** 19 bis 20.15 Uhr | Stand 7/26

• **Textarbeit**
Johannes-Zweig, Arbeitskreis Kreuzberg
Ort: Forum Kreuzberg
> **mittwochs,** 19 – 20.30 Uhr | Stand 7/26

• **Eine Brücke zu den Verstorbenen finden ...**
Wir beschäftigen uns mit Texten von Rudolf Steiner zu dem Thema „Was können wir tun, damit die Verstorbenen uns finden können?“ Auskunft und Anmeldung: Brigitte Gilli
> **Mittwochs,** 19 – 20.30 Uhr, Stand 7/26 - Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

Donnerstags

BERLIN

• **Seminarreihe Mittelalterliche Mythen Mit Astrid Heiland-Vondruska**
Ort: Rudolf Steiner Haus
> **donnerstags,** 18 Uhr | Stand 7/26

• **Paul-Emberson-Hochschulgruppe**
Lektüre: „Maschinen und der Menschengeist“ von Paul Emberson
Info: Hans-Jürgen Schäuble
Ort: Rudolf Steiner Haus - Stand 7/26
> **Donnerstags,** 19 Uhr, 14tägig

• **Erkenntnis-Gespräch am Donnerstag**
Seelische Beobachtungen anhand des Textes „Goethes Erkenntnistheorie“ (aus GA 1) von Rudolf Steiner
Leitung: Michael Drews
Ort: Rudolf Steiner Haus | Stand 7/26
> **Donnerstags,** 19 – 20.30 Uhr, 14-tägig

• **Dahlemer Märchenkreis**
Interessierte sind herzlich eingeladen.
Auskunft: Astrid Heiland-Vondruska
Ort: Rudolf Steiner Haus | Stand 7/26
> **Jeden 3. Donnerstag** / Monat, 19.30 Uhr

Freitags

BERLIN

• **Seminar für Anthroposophie –**
Textarbeit, Eurythmie und künstlerische Kurse.
Auskunft: Mirjam Tradowsky telefonisch
Ort: Rudolf Steiner Schule Berlin | Stand 7/26
> **freitags,** 17 – 19.30 Uhr, außer Schulferien

Samstags

BERLIN

• **Anthroposophischer Jugendkreis**
Wir sind eine Gemeinschaft junger Menschen im Alter zwischen 16 und 35 Jahren, die sich mit lebensnahen grundlegenden Themen der Anthroposophie lebendig auseinandersetzt.
mit Miron Meyer
> **Jeden 3. Samstag** im Monat, 15 – 18 Uhr,
Ort: Rudolf Steiner Haus / Stand 7/26

NATURWISSENSCHAFTLICHE KURSE

Dienstags

BERLIN

• **Mathematisch-naturwissenschaftlicher Arbeitskreis**
Studium und Gespräch zum Buch: „Wilhelm Schmundt, Physikalische Miniaturen, ein Gedankenweg zum Bilden wirklichkeitsgemäßer Begriffe im Reich der Physik“
Infos über: Detlef Hardorp | Stand - 7/26
> **dienstags,** 19 – 21 Uhr, 1x monatlich,

KÜNSTLERISCHE KURSE EURYTHMIE / BOTHMER GYMNASTIK

Montags

BERLIN

• **Eurythmiekurs**
Wir bewegen innerlich wie äußerlich die Grundelemente der Lauteurythmie.
Leitung und Anmeldung: Suse von Dobeneck
Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum
> **montags,** 10 – 11 Uhr | Stand 7/26

Dienstags

BERLIN

• **Lauteurythmie für Anfänger**
Wolfgang Achilles
Ort: FREIRAUM – Begegnungsstätte für Eurythmie | Stand 7/26
> **dienstags,** 18.30 – 19.30 Uhr

• **Grundelemente der Toneurythmie**
Monatsbeitrag 55,- | Anmeldung: Barbara Mraz, telefonisch oder per E-Mail
Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum
> **dienstags,** 20 – 21 Uhr | Stand 7/26

Mittwochs

BERLIN

• **Laut- und Toneurythmie**
für fortgeschrittene Anfänger und Fortgeschrittene. Andrea Achilles
Ort: FREIRAUM – Begegnungsstätte für Eurythmie
> **mittwochs,** 18 – 18.45 Uhr | Stand 7/26

• **Eurythmie im Prenzlauer Berg**
Grundelemente der Eurythmie kennenlernen und pflegen.
Anmeldung/Info: Konstanze Gundudis
Ort: Christengemeinschaft Prenzlauer Berg
> **mittwochs,** 17 – 18.30 Uhr | Stand 7/26

• **Eurythmische Art und Kunst in Kreuzberg / Kalenderblätter**
Monatlich wechselnde Übungen und künstlerische Arbeit mit Lyrik. Freizeit-Gruppe „Kreuzberger Bodenpersonal“ Anmeldung erbeten.
Leitung: Birgit Hering
> Mittwochs, 18 – 19 Uhr KIKi, ehemaliges Kinderkino | Stand 7/26

• **Eurythmie-kurs**
Stärkung der Lebenskräfte
Sowohl durch die Laut- als auch durch die Toneurythmie nähern wir uns dem Gebiet des Lebendigen.
Kosten: 20,- pro Einheit. Anmeldung: Barbara Mraz Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum
> **mittwochs,** 19.30 – 21 Uhr | Stand 7/26

Donnerstags

BERLIN

• **Eurythmische Art und Kunst in Kreuzberg/ Kalenderblätter**
Monatlich wechselnde Übungen und künstlerische Arbeit mit Lyrik.
Kosten: 15,- | Trimesterkarte günstiger. Kursleitung Birgit Hering
Anmeldung erbeten | Stand 7/26
Ort: KIKi, ehemaliges Kinderkino
> **Donnerstags,** 11 – 12 Uhr

• **Kosmische Eurythmie – Der Tierkreis**
Wir widmen uns der jeweils aktuellen Tierkreisgeste, und wie sie in Sprache und Mensch wirkt!
Mit Astrid Heiland-Vondruska
Kosten: Spendenbasis! Kontakt und Anmeldung: telefonisch oder per E-Mail
Ort: Rudolf Steiner Haus | Stand 7/26
> **Jeden 1. + 3. Donnerstag im Monat,** 18 – 18.50 Uhr -

Freitags

BERLIN

• **Eurythmie zu den Wochensprüchen Rudolf Steiners**
Kontakt: Anneliese Lorenz
> **freitags,** 16.30 – 18 Uhr | Stand 7/26

Samstags

BERLIN

• **Lauteurythmie**
Kurs für Anfänger und fortgeschrittene Eurythmieliebhaber,
Einstieg jederzeit möglich! Leitung: Alois Winter
Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst
> **Samstags,** 10.30 – 12 Uhr | Stand 7/26

Mehr Infos zu
Veranstaltungen und Kursen
sowie Vorschau auch unter

trigonet.de

SPRACHE, MUSIK & SCHAUSPIEL

Donnerstags

BERLIN

• **Die Kraft der Sprache mit Freude und Begeisterung erleben**
Wir üben und erarbeiten in der Gruppe Texte, Gedichte und Sprech-Chöre.
Leitung und Info: Marija Ptok, Sprachgestalterin und Kommunikationstrainerin
Ort: Rudolf Steiner Haus | Stand 7/26
> **donnerstags,** 19 Uhr, 14-tägig

Samstags

BERLIN

• **Sprachgestaltung**
Übungen und Textarbeit mit einem erfahrenen Sprachgestalter und Eurythmisten.
Einstieg jederzeit möglich! Leitung: Alois Winter
Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst
> **Samstags,** 9.30 - 10.30 | Stand 7/26

• **A capella – Singen aus Freude**
Wir singen – einerseits Lieder, die zur Jahreszeit passen, vor allem aber Lieder von Abschied und Wandel, vom Sterben und Leben.
Kontakt: Brigitte Gilli, Ort: Funeral Ladies | Stand 7/26
> **Samstags,** 16 – 17.30 Uhr

BILDENDE KUNST

Donnerstags

BERLIN

• **Aquarellmalerei in Schichttechnik**
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Horst Beyer |
Ort: Rudolf Steiner Haus, Malraum
> **donnerstags,** 10 – 13 Uhr | Stand 7/26

Freitags

BERLIN

• **Bildhauern/offene Werkstatt**
Info + Anmeldung: Gisela und Jean Dumas
Ort: Rudolf Steiner Schule
> **freitags,** 17 – 19 Uhr | Stand 7/26

KURSE - ARBEITSGRUPPEN - SEMINARE

Region Rhein-Ruhr • Hannover • Hamburg • Nord-Deutschland

REGELMÄSSIGE ARBEITSKREISE

WITTEN

Die Christengemeinschaft Bewegung für religiöse Erneuerung. Emmaus-Kirche

ESSEN

Die Christengemeinschaft
• **Johannes Evangelium**
mit Johannes Lauten
Ort: Die Christengemeinschaft
> **dienstags,** 10:15 Uhr | Stand 10/24

• **Das nachtodliche Leben**
Freier Lese und Gesprächskreis
> **donnerstags,** (14-tägig) 17:15 Uhr | Stand 10/24

• **Pfarrers Wohnzimmer, Gespräche | Gesprächskreis zum Kennenlernen Jörg Weise**
> **donnerstags,** (monatlich) 19:00 Uhr | Stand 10/24

• **Johannes Evangelium**
Mit Johannes Lauten
Ort: im Bettina von Arnim Haus
> **freitags,** 10:15 Uhr bis 11:15 Uhr | Stand 10/24

MÖNCHENGLADBACH

Anthroposophische Gesellschaft
Zweig Mönchengladbach
• **Anthroposophischer Lese- und Übkreis**
Ansprechpartner: Udo Paffrath
Ort: Rudolf Steiner Schule
> **dienstags,** 14-tägig, 20 Uhr | Stand 10/24

Redaktionsschluss

Liebe Veranstalter, der Redaktionsschluss für den Veranstaltungskalender und die Kurse ist jeweils der 10. des Vormonats. Bitte denken Sie auch an die Vollständigkeit der Angaben in dieser Reihenfolge: Datum - Ort - Thema - Text - Beginn der Veranstaltung - Veranstaltungsort mit kompletter Adresse. Bei Kursen die Rubrik und den ganzen Zeitraum des Kurses angeben. Meldungen, die zu spät kommen oder widersprüchliche sowie unvollständige Angaben enthalten, werden gegebenenfalls nicht abgedruckt.

ANGEBOTE FÜR ELTERN UND/ODER KINDER

BERLIN

• **Café Spielraum**
Ein Café für und mit Familien, Eltern und Großeltern und die, die es werden.
Ort: Familienforum Havelhöhe - Stand 7/26
> **Montags,** 9.30 – 11.30 Uhr (nicht in den Schulferien)

• **Singen in der Quintenstimmung**
Mit Cornelius Wruck
Beitrag: 10,- pro Erwachsener. Anmelde-schluss: jeweils ein Tag vorher
> **Mittwoch,** 1x im Monat, 10 – 11 Uhr Familienforum Havelhöhe | Stand 7/26

FORT- UND WEITERBILDUNGEN

BERLIN

Akademie Havelhöhe
• **Grundlehrgang Erste Hilfe**
> **auf Anfrage**

ANTHROPOSOPHISCHE ZWEIGE UND STUDIENGRUPPEN

BERLIN

Zweige und Arbeitsgruppen bieten Interessierten die Möglichkeit, sich kontinuierlich die Anthroposophie anhand der Werke Rudolf Steiners zu erarbeiten.

Rudolf Steiner Zweig
im Rudolf Steiner Haus
Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin

Zweigabende
• **Dienstags,** 20 – 21.15 Uhr
Zur Zeit arbeiten wir an „Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge“, die Vorträge in Torquay und London, Bd. VI, GA 240 | Stand 1/26

Alexander-von-Humboldt-Zweig im Rudolf Steiner Haus
Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin, Peter Jähn

Zweigabende
• **Mittwochs** 19 Uhr
Arbeit an GA 230 „Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes“Gäste sind herzlich willkommen! | Stand 1/26

SONSTIGE

ESSEN

Zweig Essen
• **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?**
Rudolf Steiner
Ort: Zweig Essen
> **mittwochs,** 20.00-21.30 Uhr | Stand 10/24

MÜHLHEIM-OBERHAUSEN

Sophia Zweig Mülheim-Oberhausen
• **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?**
Gesprächskreis zu Texten von Rudolf Steiner
Ort: Waldorfschule Mülheim
> **mittwochs,** 20.00 - 21.30 Uhr | Stand 10/24

• **Eurythmiekurs Mülheim,**
> **mittwochs,** 19.00-19.50 Uhr vor der Zweigarbeit | Stand 10/24

• **Meditations-Kreis** | alle 6 Wochen
Kontakt: Christian Michaelis-Braun
> **montags,** 15.30-17.00 Uhr | Stand 10/24

Überregionale Veranstaltungen

Kurse • Veranstaltungen • Seminare • Schulungen

ALFTER

• Symposium „Kunst/Musik/Embodiment“ an der Alanus Hochschule

Wie können Kunst, Musik und körperbezogene Verfahren Menschen in Krisensituationen unterstützen? Das Symposium bringt Fachleute aus Funktioneller Entspannung (FE), Kunsttherapie und Musiktherapie zusammen. Vorträge und Workshops verbinden Wissenschaft und Praxis und eröffnen neue Perspektiven auf Gesundheit, Resilienz und persönliche Entwicklung.

> Zeit: 31.10.2026, ab 09:00 Uhr
Ort: Alanus Hochschule, Campus II
Weitere Informationen: Alanus Hochschule, Alfter. Weitere Infos:

www.alanus.edu/symposium-embodiment

• International Campus Waldorf 2026: Waldorfmethoden – wie zukunftsfähig sind sie?

Was macht die Methoden der Waldorfpädagogik aus? Warum werden sie eingesetzt – und welche Bedeutung können sie für eine Bildung der Zukunft haben? Der „International Campus Waldorf“ der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft widmet sich diesen Fragen in einer internationalen Online-Vortragsreihe. Die Teilnahme ist kostenfrei und erfolgt über Zoom.

> Zeit: 22. September bis 8. Dezember 2026, dienstags, 19:30–21 Uhr
Anmeldung & weitere Informationen: Alanus Hochschule, Alfter

BERLIN/HOHENFELS/CRAILSHEIM/HAMBORN

• Meditationsschulung

Anthroposophische Meditation

Die Meditationsschulung besteht aus praktischen Übungen auf Basis der Anthroposophie mit anschließendem Erfahrungsaustausch. Themen der vier Wochen in 1,5 Jahren sind: Verbindung mit der Engelwelt, mit Christus, mit Elementarwesen und Verstorbene, Grundsteinmeditation, Rosenkreuzmeditation, Vaterunser und Harmonisierung des Doppelgängers.

Kursleiter: Agnes Hardorp, Thomas Mayer
> Rosenwaldhof (bei Berlin) vom 18. bis 23. Oktober 2026

> Schloss Hohenfels (Bodensee) vom 25. bis 30. Oktober 2026

Weitere Infos:

www.anthroposophische-meditation.de

BERLIN

• Seminarreihe zu den Grundlagen der Anthroposophie | Die Schwelle der geistigen Welt

(GA 17) mit Meditationsübung
Rudolf Steiner hat die Inhalte dieser Schrift explizit zur Meditation empfohlen. Wir lesen und besprechen jeweils eins der kurzen Kapitel und meditieren anschließend übungsweise gemeinsam. Die Seminar-Reihe steht in Zusammenhang mit der gleichnamigen zu den Inhalten aus „Die Geheimwissenschaft im Umriss“ (GA 13).

Eine regelmäßige Teilnahme ist sinnvoll, die Termine können aber auch einzeln besucht werden. Leitung/Anmeldung: Birgit Grube-Kersten

Ort: Rudolf Steiner Haus

> donnerstags, 18 – 20 Uhr, 1x im Monat

• Dahlemer Märchenkreis

Die Bildsprache der Märchen führt zu den Tiefen des Daseins, wie Rudolf Steiner es ausdrückt, sie war den Menschen eine Unterrichtung, das Leben, die Zusammenhänge zwischen Himmel und Erde zu verstehen. Sie zu ergründen und durch Anthroposophie zu erarbeiten haben wir uns auf den Weg gemacht.

Interessierte sind herzlich eingeladen.

Auskunft: Astrid Heiland-Vondruska

telefonisch oder per E-Mail

Ort: Rudolf Steiner Haus

> Jeden 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr | Dahlemer Märchenkreis

• Infoabende zur Ausbildung als Waldorflehrer oder Waldorflehrerin

Bei unserem Infoabend erfahren Sie:

- Was es bedeutet, WaldorflehrerIn zu sein,

- Wen wir als LehrerIn für die Waldorfschulen suchen,

- Welche Voraussetzungen Sie für eine erfolgreiche

Weiterbildung mitbringen müssen

- Näheres über das Bewerbungsverfahren

- und was es für Perspektiven im WaldorflehrerInnen-Beruf gibt.

Anmeldung: per E-Mail

> mittwochs, 19 Uhr

Seminar für Waldorfpädagogik Berlin e.V.

• Die Kraft der Sprache mit Freude und Begeisterung erleben

Wir üben und erarbeiten in der Gruppe Texte, Gedichte und Sprech-Chöre. Für alle, die Freude und Interesse am Erleben und an der Vielgestaltigkeit

des lebendigen Wortes haben.

Leitung und Info: Marija Ptok, Sprachgestalterin und Kommunikationstrainerin

Ort: Rudolf Steiner Haus

> donnerstags, 19 Uhr, 14-tägig

DREIEICH-BUCHSCHLAG Michael-Therapeutikum

• Kunst zum Anfassen!

Künstlerische Prozesse in Farbe und Ton erleben, Kunst als Ausdrucksform der eigenen Seele. In kleinen Gruppen

> 1x wöchentlich, (Stand 9/25)

Anm. bei Gundula Gathmann

FRANKFURT

• Kurs für Menschen mit Bewegungseinschränkungen

mit Hildegard Kreutz, Physiotherapeutin und Eurythmistin.

Wir arbeiten mit Bewegungen, die Bewusstsein vermittelt, mit rhythmischen Elementen, mit dem Atem und mit Visualisierung.

> dienstags, 11-12 Uhr (Stand: 4/25)

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• Yoga als Achtsamkeitstraining für Menschen, die noch auf die Matte kommen

mit Hildegard Kreutz, Physiotherapeutin

> donnerstags, 11-12.30 Uhr (Stand: 4/25)

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• Musiktherapie

Mit Mee-Kyung Song, Musiktherapeutin

> Termin auf Anfrage (Stand: 4/25)

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• Lauteurythmie für Anfänger

Wolfgang Achilles

Ort: FREIRAUM – Begegnungsstätte für Eurythmie | Stand 4/25

> dienstags, 18.30 – 19.30 Uhr

• Grunderlemente der Toneurythmie

Der Kurs wendet sich an alle, die durch die Toneurythmie ein unmittelbares eigenes Erleben und menschenkundliches Eindringen in die verschiedenen

Grunderlemente der Toneurythmie suchen und kennenlernen möchten.

Monatsbeitrag 55,- | Anmeldung: Barbara Miraz, telefonisch oder per E-Mail

Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

> dienstags, 20 – 21 Uhr | Stand 4/25

KÖLN

• Ergänzungskräfte & Quereinsteiger:innen in der KiTa 160h-Qualifizierung nach PersVo NRW

Unsere 160-Stunden-Qualifizierung für Ergänzungskräfte und Quereinsteiger:innen bietet die ideale Kombination aus gesetzlicher Grundlage und waldorfpädagogischer Ausrichtung. Bereiten Sie sich praxisnah auf die Arbeit in Kitas vor und tragen Sie dazu bei, den steigenden Fachkräftebedarf zu decken.

> 26.10.26-10.04.2027, Köln

Weitere Infos:

Seminar für Waldorfpädagogik Köln

• Reihe Kindheit gut begleiten

mit Dr. med. Silke Schwarz

Kinderbetrachtung

Ein Weg der Aufmerksamkeitsschulung

„Wird's besser, wird's schlimmer?“ fragt man alljährlich.

Seien wir ehrlich: Leben ist immer lebensgefährlich. Erich Kästner

hin zu »Erkennendem Fühlen«, Intuition und vorurteilsfreier Urteilsbildung. Mit Falldarstellungen und Übungen zur Wahrnehmung eines Kindes und seiner individuellen Wesenszüge. Mit Dr. med. Silke Schwarz, Anthroposophische Ärztin für Kindergarten und Schulmedizin. Für Pädagog:innen, Therapeut:innen, Schulärzt:innen, Eltern und alle interessierten Menschen.

> Fr – Sa, 06. – 07. November 2026, Köln

Infos und Anmeldung:
Seminar für Waldorfpädagogik Köln.

ROSENFELD

• Imkerkurs: Mit den Bienen durchs Jahr

Die Imkerkurse des gemeinnützigen Vereins Mellifera e. V. geben interessierten Menschen Gelegenheit, sich mit den Bienen vertraut zu machen. Neben theoretischem Wissen rund um die wesensgemäße Bienenhaltung steht die praktische Arbeit sowie die Beobachtung des Bienenvolks im Jahreslauf im Mittelpunkt. Die Teilnehmer lernen, selbst an den Bienen zu arbeiten. Die Wurzeln der wesensgemäßen Bienenhaltung liegen bei Rudolf Steiner und Ferdinand Gerstung, welche die Grundlagen für ein neues Verständnis „des Biens“ als ein Lebewesen erarbeitet haben.

> bis Oktober 2026,
an rund 30 Orten in ganz Deutschland.

Weitere Informationen:
Mellifera e.V., www.mellifera.de/imkerkurs

WIESBADEN

Anthroposophische Gesellschaft, Michael Zweig

• Eurythmie Gruppenkurse für Jedermann

Ltg.: David Richards

Ort: Zweigraum, Albrecht Schweitzer-Alle 40

> Donnerstags, 10.30 - 11.30 und 19.30 - 20.30 (Stand 2/25)

Kurz gemeldet

• DÜRRE WEICHT BIO-STANDARDS AUF

Es ist eine Notfallverordnung: Baden-Württemberg und Bayern haben der Biolandwirtschaft erlaubt, auch Grünfütter einzukaufen, das konventionell angebaut ist. Grund ist ein erheblicher Mangel an Futtermitteln aufgrund der extremen Dürre.

Manche Landwirte hätten vor einigen Wochen schon begonnen, ihre Reserven zu verfüttern, die eigentlich für den Winter gedacht waren, sagt die baden-württembergische Landwirtschaftsministerin Marion Gentges (CDU). Da nach Biostandards angebautes Futter nochmals schwerer zu bekommen ist als konventionelle Kost, wolle das Land den betroffenen Betrieben nun neuen Freiraum verschaffen, um sie zu entlasten. (taz - 11.8.2026 - Bernward Janzing)

• INVESTIERT: RÜCKENWIND FÜR DAS WAHRSCHENLICH SOZIALSTE MÜSLI DEUTSCHLANDS

Die gemeinnützige GLS Treuhand beteiligt sich an der niedersächsischen HEYHO GmbH und ermöglicht so eine Weiterentwicklung der Produktpalette. „Wir stellen keine Menschen ein, um Müsli zu rösten, sondern rösten Müsli, um Menschen einzustellen“, stellte Timm Duffner klar, als er mit Geschäftspartnern HEYHO Granola vor zehn Jahren ins Leben rief. Dieser Satz wiegt umso schwerer, da 30 bis 50 Prozent der Mitarbeiterschaft bei HEYHO ganz bewusst aus Menschen besteht, die sonst kaum jemand einstellen würde – Langzeitarbeitslose, Menschen mit Gefängnisgeschichte oder Suchterkrankung. Dafür braucht es ein spezielles Konzept, dem wirtschaftlichen Wachstum steht das jedoch nicht entgegen: Das mittelständische Unternehmen beliefert rund 3.000 Lebensmittel- sowie Drogerieläden mit Müsliprodukten und macht über eine Million Euro Umsatz im Jahr. Neben handgemachtem Granola-Müslisoll es in naher Zukunft noch weitere Produkte von HEYHO geben. Dazu möchte das Unternehmen nicht primär in die eigenen Kapazitäten investieren, sondern das soziale Unternehmensmodell an Standorten von neuen Geschäftspartner*innen etablieren und mit ihnen Produkte entwickeln. Das stärkt die GLS Treuhand mit einer Beteiligung von 300.000 Euro. (31.07.2026 - GLS Treuhand)

SELBSTKRITIK DES VORSTANDS BEI GENOSSENSCHAFTSVERSAMMLUNG

Trotz der vor einigen Monaten hitzig geführte Debatte um die Kontokündigungen linker Organisationen wurde der dreiköpfige Vorstand der GLS Bank bei der Genossenschaftsversammlung am 7. Juni in Bochum mit 676 von 720 Stimmen eindeutig entlastet. Die Kündigungen, die unter anderem die Gefangenenhilfsorganisation Rote Hilfe betrafen, hatten Anfang des Jahres massive Proteste ausgelöst. Der Vorstand berief sich auf gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben, räumte jetzt jedoch ein, die Kündigung sei „kein Glanzstück“ gewesen. „Dass die Unterstützung des GLS-Vorstands, der im Vorfeld der Versammlung wohl um seine Entlastung fürchtete, dennoch so groß ausfiel, ist auch der geschickten Kommunikationsstrategie der Bank zu verdanken. Eingebettet war die Veranstaltung in ein Festival rund um die Bochumer Jahrhunderthalle, bei dem sich rund 170 Aussteller:innen aus nachhaltigen Start-ups präsentierten. Auch der ehemalige grüne Vizekanzler Robert Habeck trat dort auf. Außerdem hat die Bank Gespräche mit potenziell betroffenen Kund:innen geführt – und offenbar zu vermitteln versucht, was zu vermeiden ist, damit Überweisungen oder Spenden nicht als verdächtig gemeldet werden müssen.“ (GLS Bank, 08.06.2026)

zusammengestellt aus

Pressemeldungen von R. Löwe

NAWAREUM

Ein Museum für Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Dauerausstellung
NAWAREUM in Straubing



Das NAWAREUM in Straubing

Foto: NAWAREUM / Franziska Schrödinger

Im NAWAREUM sind Sie eingeladen, Ihre Ärmel hochzukrempeln und die Ausstellung im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen. Spaß und Erlebnis stehen dabei im Vordergrund. Auf dem Weg durch neun verschiedene Themenschwerpunkte wird der Entdeckergeist von Besuchenden aller Altersklassen geweckt. Experimentieren Sie mit verschiedenen Energieformen an der Kugelbahn. Erfahren Sie im „Restaurant Erde“ spannende Fakten über unsere Ernährung. Testen Sie unterschiedliche Wasserkraft-Turbinen und treiben Sie Windräder an. In unserem wunderschön angelegten Garten wird der Begriff „nachwachsende Rohstoffe“ lebendig. Denn auch vor den Türen des NAWAREUMs gibt es einiges zu entdecken. Insektenfreundliche Blühpflanzen, die zur Energiegewinnung genutzt werden. Der Schaugarten ist frei zugänglich und Sie sind herzlich eingeladen, ihn auch unabhängig von einem Besuch in unserer Dauerausstellung zu erkunden. Dank barrierefreier Wege ist das auch mit Kinderwagen und Rollstuhl kein Problem.

Nähere Angaben zu Adressen, Telefon und email finden Sie im hinteren Teil dieser Ausgabe unter Adressen in der Rubrik überregionale Einrichtungen.

Interprofessionelles Graduiertenkolleg startet

Interprofessionelles Graduiertenkolleg für Integrative Medizin und Gesundheitswissenschaften (IGIM) startet neuen Jahrgang

Promovierende und Masterstudierende können sich aktuell wieder für das wissenschaftliche Förderprogramm an der Universität Witten/Herdecke bewerben.

Um die Ausbildung von Nachwuchswissenschaftler:innen (Promotion und Master) in der integrativen Medizin zu verbessern, bietet die Universität Witten/Herdecke (UW/H) das Interprofessionelle Graduiertenkolleg für Integrative Medizin und Gesundheitswissenschaften (IGIM) an. Mit dem verpflichtenden Einführungsseminar am 02. und 03. Oktober 2026 startet bereits der sechste Jahrgang in das wissenschaftliche Förderprogramm; eine Bewer-

wie von Naturheilverfahren sowie komplementär- und integrativmedizinischen Verfahren im Profifußball. An drei Wochenenden im Jahr finden Kolloquien statt, in der Regel an der Universität Witten/Herdecke. Hier werden einerseits begleitende Basis- und Wahlmodule rund um das wissenschaftliche Arbeiten angeboten: Sie behandeln Themen wie Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben, qualitative Forschung oder Wissenschaftstheorie. Darüber hinaus gibt es regelmäßig eine Schreibwerkstatt, verschiedene Forschungswerkstätten, einen Journal Club und individuelle Sprechstunden.

Unterstützung und Motivation bei der Arbeit an der Promotion

Andererseits bieten die Kolloquien die Möglichkeit, sich in kleinen Arbeitsgruppen zu

Thema in der integrativen Medizin arbeiten möchten und noch eine:n Doktorand:in dafür suchen, können sich ebenfalls melden.

Ablauf des Interprofessionellen Graduiertenkollegs

Das Einführungsseminar am 02. und 03. Oktober 2026 ist verpflichtend für eine Teilnahme am IGIM. Die zweitägige Veranstaltung führt in die Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens ein. Hier lernen sich die Teilnehmenden untereinander kennen und knüpfen Kontakt zu möglichen Betreuenden. Bei Bedarf kann im Einführungsseminar ein Promotionsvorhaben vermittelt werden. Wer sich anschließend für eine Teilnahme am Graduiertenkolleg entscheidet, muss eine erneute kurze Bewerbung einreichen. Die Frist dafür ist Ende Oktober. Das erste Kolloquium findet vom 13. bis 15. November an der Universität Witten/Herdecke statt.

In einer digitalen Informationsveranstaltung zum IGIM am Mittwoch, 5. August, von 19 bis 20 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit, das Programm kennenzulernen und Fragen zu stellen. Nach einer Anmeldung per Mail (igim@uni-wh.de) erhalten Sie die Zugangsdaten.

Universität Witten/Herdecke

Weitere Informationen: Bei inhaltlichen Rückfragen können Sie sich an Dr. Beate Stock-Schröer (Beate.Stock-Schroerer@uni-wh.de, 02302 926-795) oder Dr. Silke Lange (Silke.Lange@uni-wh.de, 02302 926-713) wenden. Weitere Informationen finden Sie außerdem auf der Website des IGIM.



Gebäudeaufnahme der Universität Witten/Herdecke von außen

Foto: Universität Witten/Herdecke

bung ist bis zum 31. August möglich. Die Teilnahme am Programm ist nach Aufnahme kostenfrei.

Graduiertenkolleg fördert den Austausch verschiedener Fachrichtungen

Als hochschulübergreifendes strukturiertes Förderprogramm bietet das IGIM eine Plattform und ein Netzwerk, um Promotionsbetreuende und Promovierende zusammenzubringen. „Mit qualitativ hochwertigen Abschlussarbeiten können wir eine starke Wissenschaft in der integrativen Medizin sicherstellen“, sagt Dr. Beate Stock-Schröer, Sprecherin des IGIM. Die integrative Medizin stellt die Bedürfnisse der Patient:innen in den Mittelpunkt. Sie kombiniert Therapieansätze der konventionellen Schulmedizin mit ergänzenden, ganzheitlichen Methoden der Komplementärmedizin, um für jede:n Patient:in die individuell beste Behandlung zu finden. Bisherige Promotions- und Masterarbeiten im Graduiertenkolleg untersuchten zum Beispiel die Effekte von Ölzichen bei Zahnfleischentzündungen – eine ayurvedische Praxis, bei der pflanzliches Öl im Mund bewegt wird, um etwa Bakterien zu entfernen und die Mundgesundheit zu fördern. Andere Arbeiten beschäftigten sich mit der multimodalen Therapie bei Endometriose, die verschiedene Behandlungsansätze verbindet, so-

thematischen und methodischen Schwerpunkten auszutauschen und den Stand des eigenen Forschungsprojekts sowie eventuelle Herausforderungen zu präsentieren. „Die Teilnehmenden kommen aus verschiedenen Disziplinen und schätzen diese Diskussionsmöglichkeiten sehr“, betont Dr. Silke Lange, wissenschaftliche Mitarbeiterin im IGIM. „Die Interprofessionalität ermöglicht es, ein Problem, bei dem man selbst vielleicht nicht weiterkommt, aus einer anderen Perspektive zu betrachten und Lösungen zu entwickeln.“

Entlastung für Promovierende und Betreuende

Das Programm steht allen Personen offen, die sich für eine Promotion oder Masterarbeit in der integrativen Medizin interessieren und aus den Bereichen der Medizin oder Psychologie, der Gesundheitsfachberufe, Therapie-, Geistes- oder Naturwissenschaften kommen – unabhängig davon, an welcher Universität sie promovieren oder studieren. Zudem ist es unerheblich, ob sie noch auf der Suche nach einem Promotionsthema sind oder schon ein eigenes Thema mit einer dazugehörigen Betreuung mitbringen. Dadurch, dass die Promotions- und Master-Studierenden im IGIM eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung erhalten, werden auch die Betreuenden entlastet und unterstützt. Betreuende, die gemeinsam mit den Mitarbeitenden des IGIM an einem

Landwirtschaft erleben

Vom 28. August bis zum 13. September 2026 laden die Bio-Wochen NRW dazu ein, die ökologische Landwirtschaft Nordrhein-Westfalens in ihrer ganzen Vielfalt zu erleben. Zahlreiche Bio-Betriebe öffnen ihre Tore und bieten ein abwechslungsreiches Programm an. Ob Hof-feste, Führungen, Workshops: Besucher*innen erhalten spannende Einblicke in die Arbeit regionaler Landwirtschaftsbetriebe und können nachhaltige Lebensmittelproduktion unmittelbar erleben.

Auf dem Wünnerrhof/Gut Marienhof können Kinder Landwirtschaft erleben.

Foto: Wünnerrhof-Marienhof e.V.



Herbstfest auf Gut Marienhof

Auch das Gut Marienhof im Felderbachtal beteiligt sich an den Bio-Wochen NRW und lädt am 13. September von 12 Uhr bis 18 Uhr zum Herbstfest ein. Bei Hofführungen, Mitmach-Aktionen und Angeboten für die ganze Familie können Gäste die Landwirtschaft aus nächster Nähe kennenlernen.

Lernen auf dem Hof

Das Gut Marienhof und der Wünnerrhof werden im Rahmen einer Projektförderung durch die Zukunftsstiftung Landwirtschaft unterstützt. Seit dem Jahr 2023 besuchen die Schüler*innen der dritten und vierten Klassen der Christian Morgenstern Schule Wuppertal den Hof wöchentlich. Dort übernehmen sie zunehmend Verantwortung in verschiedenen Arbeitsbereichen, sei es bei der Versorgung der Tiere, der Pflege von Biotopen oder bei der Arbeit im Garten.

Das Lernen außerhalb des Klassenzimmers eröffnet neue

Perspektiven und vermittelt handwerkliche Fertigkeiten, die viele Kinder mit großer Begeisterung entdecken und weiterentwickeln. So wird der Hof zu einem besonderen Lernort, an dem Wissen nicht nur vermittelt, sondern mit allen Sinnen erlebt wird.

**Zukunftsstiftung
Landwirtschaft**
GLS *Tradition*
Zukunftsstiftung
Landwirtschaft

Neue Ansätze bei Behandlung von Krebs

Prof. Dr. Thomas Dittmar untersucht, wie die Verschmelzung von Zellen die Entstehung und das Wachstum von Krebs beeinflusst.

Bei der Zellfusion – der Verschmelzung zweier Zellen – handelt es sich um einen natürlichen, körpereigenen Prozess. Er kommt beispielsweise bei der Befruchtung einer Eizelle durch ein Spermium oder bei der Bildung der Skelettmuskulatur vor. Zellfusion findet jedoch auch im pathophysiologischen Kontext statt, etwa im Zusammenhang mit Krebserkrankungen. Genau diesen Zusammenhang untersucht Prof. Dr. Thomas Dittmar, Professor für Immunologie und Tumorbologie an der Universität Witten/Herdecke (UW/H), mit seiner Forschungsgruppe. Ihre Erkenntnisse fasst ein neues Fachbuch nun zusammen.

Das Verständnis von Metastasen als Schlüssel

Zellfusion in der Zelle? Wie verschmelzen sie miteinander? Welche Mechanismen

gibt es?“, beschreibt Dittmar die zentralen Fragen seiner Forschung. Denn der Prozess ist bislang nicht vollständig verstanden.

„Man weiß, dass sogenannte Tumorphybride entstehen, wenn Krebszellen mit anderen Zellen verschmelzen. Diese haben häufig malignere Eigenschaften als die originären Krebszellen: Sie sind noch bösartiger und können stärker metastasieren“, erklärt der UW/H-Professor. Außerdem sind Tumorphybride resistenter gegenüber Medikamenten, die unter anderem in einer Chemotherapie eingesetzt werden, um das Wachstum und die Teilung von Zellen zu hemmen.

Gelingt es, die Mechanismen der Zellfusion besser zu verstehen, könnte die Entstehung besonders aggressiver Tumorzellen verhindert und damit auch die Bildung von Metastasen – einer der häufigsten Todesursachen bei Krebserkrankungen – reduziert werden.

„Das Problem bei Krebserkrankungen ist in der Regel nicht der Primärtumor, den kann man leicht herausoperieren. 90 bis 95 Prozent aller Todesfälle im Zusammenhang mit Krebs sind letztlich auf das Vorhandensein von Metastasen zurückzu-

führen. Wenn wir es schaffen, frühzeitig zu verstehen, wie die Fusionsprozesse ablaufen, hoffen wir, sie unterdrücken und damit die Metastasierung stoppen oder zumindest hemmen zu können“, so Dittmar. Der aktuelle Forschungsstand zur Zellfusion in einem Buch. Gemeinsam mit Dr. Julian Weiler und Dr. Mareike Sieler hat Prof. Dr. Thomas Dittmar ein Buch veröffentlicht, das den aktuellen Forschungsstand auf diesem Gebiet zusammenfasst. International renommierte Wissenschaftler:innen aus dem Gebiet der Zellfusion haben jeweils ein Kapitel beigetragen.

Cell Fusion – New Insights into the Mechanism of Cell Fusion and Its Biological Consequences ist im Springer-Nature-Verlag erschienen und baut auf früheren Büchern von Dittmar und Zänker aus den Jahren 2009 und 2011 auf.

„In der Zwischenzeit hat sich einiges getan. Es sind viele neue Erkenntnisse dazugekommen, gerade was den Prozess der Zellfusion im Tumorgeschehen angeht. Es wurden zum Beispiel neue Moleküle identifiziert, die an diesem Prozess beteiligt sind“, erläutert Dittmar.

Universität Witten/Herdecke

STELLENANGEBOTE

**Integrativer
Waldorfkindergarten
Bochum e.V.**
www.integrativer-waldorfkindergarten.de

Für unsere zweigruppige
inklusive Einrichtung
suchen wir ab sofort

Heilpädagog*innen m|w|d
(Vz. / Tz.)
für unser engagiertes
Team.

Erfahrungen mit der
Waldorf- und Kleinkindpäda-
gogik sind wünschenswert.
Einzelheiten zu uns und der
Stellenausschreibung finden
Sie auf unserer Website.

Baroper Str. 41 • 44892 Bochum
Tel.: 01573 - 8926803
info@integrativer-waldorfkindergarten.de

**Freie Schule
Mölln**

Wir suchen zum
nächstmöglichen Zeitpunkt

Fachlehrer m|w|d
Englisch

Wir bieten:

- kleine Klassen mit max. 25 Kindern
- ein besonderes Lernkonzept in einem außergewöhnlichen Umfeld
- große Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Schulentwicklung
- Festanstellung in Voll- oder Teilzeit
- Weiterbildung (z.B. Waldorf-Diplom)
- Jobrad-Zuschuss oder Deutschlandticket
- Betriebliche Altersvorsorge
- eine tolle Umgebung mit viel Natur und hohem Freizeitwert

Weitere Infos auf
www.freie-schule-moelln.de

Freie Schule Mölln e. V.
Hindenburgstr. 13a, 23879 Mölln
personal@freie-schule-moelln.de

Werde Mitgestalter.
Wir freuen uns auf dich!

Mehr Infos zu
Veranstaltungen und Kursen
sowie Vorschau auch unter

**Trigonet.de**

**Zusatzausbildung
Biographie-Arbeit**

11 Module: 13.3.2027 - Feb 28

Unter der Leitung von:
J. Grün, W. Seyffer & J. Vogt

Unser Angebot richtet sich an
Menschen, die eine Sehnsucht
in sich spüren, ihr Leben in einen
größeren Sinn-Zusammenhang
zu stellen.

**Freie Akademie für
Biographie-Arbeit** GmbH
Tel. Deutschland
0049 (0)176 556 799 44
Tel. Schweiz
0041 (0) 61 703 08 17
E-Mail: info.faab@gmx.de
akademie-biographiearbeit.org

**Albrecht-Strohschein-Schule**
Heilpädagogische Schule auf anthroposophischer Grundlage

Wir sind eine staatlich genehmigte Förderschule mit
den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, Lernen,
emotionale-soziale und körperliche-motorische Entwicklung.

Die Schüler*innen werden gemeinsam von
der 1. Klasse bis zur 12. Klasse unterrichtet.

Wir suchen ab sofort eine*n
Klassenlehrer*in m|w|d
sowie eine*n
Musiklehrer*in m|w|d
für alle Klassenstufen.

Sie haben eine heilpädagogische Ausbildung und Lust
auf eine abwechslungsreiche und sinnstiftende Tätigkeit
in einem aufgeschlossenen Team? Auf Ihre Bewerbung
freuen sich Ihre Mentoren und das Kollegium.

Albrecht-Strohschein-Schule
Marxstraße 22 • 61440 Oberursel
info@albrecht-strohschein-schule.de | www.albrecht-strohschein-schule.de

**Institut
Eckwälden**

Das Institut Eckwälden ist eine
anthroposophische Einrichtung der
Jugend- und Behindertenhilfe mit
derzeit 160 seelenpflege-bedürfti-
gen Kindern und Jugendlichen in
Schule, Tages- und Wohngruppen,
sowie einem kleinen ambulanten Be-
reich. Wir befinden uns in reizvoller,
ländlicher Umgebung am Albrand vor
der Haustür von Stuttgart.

Wir suchen **ab sofort**
ErzieherInnen,
HeilerzieherInnen,
HeilpädagogInnen oder
SozialpädagogInnen m|w|d
für eine engagierte Mitarbeit in
unserem vollstationären
Wohngruppendienst.

Sie bringen für Ihre Arbeit mit:

- Freude an der pädagogischen Arbeit
- Erfahrungen bzw. Aufgeschlossenheit in/für die anthroposophische Heilpädagogik
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Mitarbeit in der Selbstverwaltung

Wir bieten Ihnen:

- eine angemessene Vergütung
- Möglichkeiten zum eigenverantwortlichen Handeln
- Gestaltungsfelder in geführter Selbstverwaltung
- nette Kinder und ein aufgeschlossenes Kollegium

Bitte wenden Sie sich bei
Interesse an das:
Heil- und Erziehungsinstitut für
Seelenpflegebedürftige Kinder
Eckwälden e.V.
Dorfstr. 42, 73087 Bad Boll
Tel.: 07164 / 91000-0
www.institut-eckwaelden.de
eMail: friedmann@institut-eckwaelden.de



ELEMENTE DER NATURWISSENSCHAFT

Die multidisziplinäre Zeitschrift veröffentlicht regel-
mäßig goetheanistisch und anthroposophisch erweiter-
te empirische Forschung aus den Bereichen Biologie,
Physik, Chemie und benachbarten natur- und geis-
teswissenschaftlichen Disziplinen. Ein wesentliches
Anliegen ist, Einzelresultate aus verschiedenen Fachbe-
reichen in grössere Zusammenhänge zu stellen.

Die «Elemente» bieten eine Plattform für Forschung
mit morphologischen und phänomenologischen
Ansätzen, die sich nicht als Alternativen, sondern als
Ergänzung zum anerkannten Methodenkanon verste-
hen. So bringen die «Elemente der Naturwissenschaft»
mit ihrem besonderen Profil frischen Wind in den Wald
wissenschaftlicher Fachzeitschriften.

<https://elementedernaturwissenschaft.org/>

Neugierig? Werden Sie AbonnentIn –
Sie haben Online-Zugang zu allen Artikeln.

**Anzeigenschluss
Stellenangebote**

Stellenanzeigen können Sie in
jedem Fall bis 20. des
Vormonats per Post, Fax oder
email an den Verlag schicken.
In dringenden Fällen nehmen
wir Stellenanzeigen noch
bis einen Tag vor Druck
(Monatsende) an.

Den jeweiligen Drucktermin
können Sie telefonisch erfragen.
Stellenanzeigenschluss für die
Oktober - Ausgabe 2026

Mi. 30. 9. 26

Trigonal • Friedensplatz 4-6 • 65428
Rüsselsheim • Tel.: 06142-13200 • Fax
13111

**Integrativer
Waldorfkindergarten
Bochum e.V.**
www.integrativer-waldorfkindergarten.de

Für unsere zweigruppige
inklusive Einrichtung
suchen wir ab sofort

Heilpädagog*innen m|w|d
(Vz. / Tz.)
für unser engagiertes
Team.

Erfahrungen mit der
Waldorf- und Kleinkindpäda-
gogik sind wünschenswert.
Einzelheiten zu uns und der
Stellenausschreibung finden
Sie auf unserer Website.

Baroper Str. 41 • 44892 Bochum
Tel.: 01573 - 8926803
info@integrativer-waldorfkindergarten.de

Waldorfkindergarten Niederursel

Zur Verstärkung und Mitgestaltung zeitgemäßer Waldorfpädagogik
suchen wir weitere Teammitglieder für unseren Waldorfkindergarten
zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

- Pädagogische Fachkräfte, TZ/VZ m|w|d
- Anerkennungspraktikant:innen m|w|d
- FSJ-Mitarbeiter:innen m|w|d
- Studentische Zusatzkraft m|w|d

Wir bieten

- einen idyllisch gelegenen Arbeitsplatz mit einem offenen, innovativen und herzlichen Team und Raum zur Mitgestaltung und Weiterentwicklung
- 2 Kindergartengruppen im Alter von 3 - 6 Jahren mit einer Betreuungszeit von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr
- eine Teilzeit- oder Vollzeittätigkeit in Festanstellung (Vergütung in Anlehnung TVöD)
- regelmäßige Teamfortbildungen und Team-Events
- Jobticket

Sie sind

- offen, aufgeschlossen, herzlich, empathisch, naturverbunden und motiviert bedürfnisorientiert Kinder liebevoll und situativ auf ihrem Weg zu begleiten,
- authentisch, voller Energie, Einsatzfreude und Engagement
- und suchen einen neuen Wirkungsort in einem jungen, aufgeschlossenen und sich stets zeitgemäß weiterentwickelnden Team,

dann sind Sie bei uns herzlich willkommen im Team
und wir würden uns über Ihre Bewerbung sehr freuen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Email an:
Waldorfkiga.niederursel@t-online.de

oder postalisch an:
Waldorfkindergarten Niederursel, Alt-Niederursel 42, 60439 Frankfurt



Die Freie Waldorfschule Essen ist eine Bündelschule, bestehend aus
der Rudolf-Steiner-Schule (Regelschule), der Parzival-Schule (Förder-
schule für emotionale und soziale Entwicklung und Lernen) und deren
Heliand-Zweig (Förderschule für geistige Entwicklung).

Auf dem Weg in die Zweizügigkeit suchen wir zur Verstärkung
unseres Kollegiums tatkräftige und aufgeschlossene Kolleg*innen.

Wir suchen ab 01.09.2026 / ab sofort

für unsere **Regelschule** eine/n

- Klassenlehrer m|w|d
- Fachlehrer Sport m|w|d

für unsere **Heliandschule** (Förderschule) eine/n

- Klassenlehrer / Sonderpädagoge m|w|d
- Fachlehrer Sport m|w|d
- Fachlehrer Heileurythmie m|w|d
- Klassenlehrer Oberstufe m|w|d

für unsere **Parzival-Schule** (Förderschule) eine/n

- Klassenlehrer / Sonderpädagoge m|w|d
- Fachlehrer Religion m|w|d

Wir wünschen uns:

- Ein abgeschlossenes Hochschulstudium in den genannten Fächern für die Sekundarstufe I und/oder II (Magister-, Masterabschluss oder Staatsexamen, Meister)
- Interesse an und/oder Erfahrungen mit Waldorfpädagogik
- Bereitschaft zur Durchführung von waldorfpädagogischen Weiterbildungen
- Kommunikationsfähigkeit und Resilienz

Wir bieten:

- Zusammenarbeit in einem motivierten Kollegium
- Ein interessantes Arbeitsfeld mit großen Gestaltungsmöglichkeiten
- Betriebliche Altersversorgung VBL

Nähere Informationen zu den einzelnen Stellenangeboten finden
Sie auf unserer Homepage unter www.waldorfschule-essen.de

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung,
die Sie bitte vorzugsweise per E-Mail richten an:
personaldelegation@wds-essen.de

Freie Waldorfschule Essen,
Personaldelegation,
Schellstraße 47, 45134 Essen



RUDOLF-STEINER-SCHULE

PARZIVAL-SCHULE

HELIAND-ZWEIG

STELLENANGEBOTE

KULTUR-FÖRDERUNGS-VEREIN AUF ANTHROPOSOPHISCHER GRUNDLAGE KÖNGEN-WENDLINGEN e.V.

Engagierte Persönlichkeit gesucht

Mitarbeit auf anthroposophischer Grundlage im ärztlichen, therapeutischen oder künstlerisch-therapeutischen Bereich

UNSER WIRKUNGSFELD & IMPULS

Wir verstehen uns als lebendiger Kulturort, an dem künstlerische, therapeutische und soziale Impulse zusammenwirken. Zu unserer langjährigen Initiative gehören ein **Eurythmiestudio**, eine **Galerie mit wechselnden Kunstaussstellungen**, eine **Verbrauchergemeinschaft für biologisch-dynamische Lebensmittel** sowie ein **Waldorfkindergarten mit Kleinkindgruppe**.

WEN WIR SUCHEN & WAS WIR BIETEN

Gesucht wird ein/e **Arzt / Ärztin, Therapeut/in, Sprachgestalter/in, Eurythmist/in** oder eine Persönlichkeit in einem verwandten Feld.m|w|d

- **Gestaltbare therapeutische Räumlichkeiten**
- **Ein inspirierendes, kulturelles Umfeld**
- **Wohnmöglichkeit** direkt vor Ort
- Raum für **eigenverantwortliches Arbeiten** & neue Impulse

Wir wünschen uns eine fachlich qualifizierte, selbstständige und gemeinschaftsorientierte Persönlichkeit mit Interesse an anthroposophischer Kultur- und Lebensgestaltung.

WIR FREUEN UNS AUF IHRE KONTAKTAUFNAHME

Eurythmiestudio.koengen@web.de

Kultur-Förderungs-Verein Köngen-Wendlingen e. V.
Wilhelmstraße 15, 73257 Köngen

Ansprechpartner: Gernot Greiner (0177 2538929) • Christina Harskel (0151 21231771)

Seewalde

Wohnassistenz & Tagesgruppen



Arbeiten mit Menschen– nach dem anthroposophischen Menschenbild
Die Gemeinschaft entwickeln, in individueller Verantwortung
Leben in der Seenplatte, umgeben von Wald und Wasser

Schicken Sie eine Bewerbung an: mitarbeit@seewalde.de

Weil wir in unserer Verschiedenheit aneinander wachsen wollen.
Weil Gemeinschaftsbildung ein Wagnis ist, das sich lohnt.
Weil es nach Kiefern riecht und die Natur dich zu dir selber führt.

Wir wünschen uns tatkräftige:

Heilerziehungspfleger*innen
Sozial- & Heilpädagog*innen
Gesundheits- und
Krankenpfleger*innen
Quereinsteiger*innen m|w|d

Seewalde ist...

- ... ein Kulturort
- ... eine Halbinsel im Gobenowsee
- ... musikalisch
- ... einander helfen
- ... schön
- ... individuelle Entwicklung in Gemeinschaft



Waldorfschule & kindergarten • Bioladen • bio-dyn. Bauernhof • anthroposophische Arztpraxis
Dorf Seewalde gGmbH • Seewalde 2 • 17255 Wustrow • www.seewalde.de

Präventiv die Dürrefolgen mindern

Beitrag der biodynamischen Landwirtschaft zum Umgang mit Trockenheit

Dürre setzt Landwirtschaft weltweit unter Druck. Durch Hitzewellen und ausbleibende Niederschläge trocknen die Böden aus, Kulturen sind gefährdet. Biodynamische Landwirtschaft kann zwar die Rahmenbedingungen nicht kurzfristig ändern, doch hat sie Erfahrungen mit Schattenbildung sowie Aufbau von Humus zum Speichern von Wasser und von Resilienz von Pflanzen und Tieren.

«Aus Erfahrung und wissenschaftlichen Studien wissen wir, dass Agrarökologie, ökologischer Landbau und biodynamische Landwirtschaft dazu beitragen können, die Auswirkungen extremer Wetterereignisse abzumildern.» So Martin Quantin, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sektion für Landwirtschaft am Goetheanum, Schweiz. Der Agraringenieur nennt als eine Grundmaßnahme die Diversifizierung landwirtschaftlicher Systeme. Damit meint er die Kombination beispielsweise von Ackerbau, Tierhaltung, Obstbau und Gemüsebau sowie naturnahen Elementen wie Hecken, Wiesen, Teichen und Feldgehölzen. Martin Quantin veranschaulicht dies anhand von Bäumen: «Bäume spenden empfindlichen Kulturen und Nutztieren Schatten und mindern die austrocknende Wirkung des Windes. Baumwurzeln erschließen unterschiedliche Bodenschichten und verbessern so die Wasserspeicherung und die Stabilität des Bodens.»

Mit dem Boden weist er auf einen zweiten Faktor hin. «Durch Förderung von Humusbildung entstehen stabile Bodenaggregate, die Erosion entgegenwirken, sowie ein poröses Gefüge, das Wasser effizient speichern und im Boden verteilen kann. Zudem unterstützt biologisch aktiver

Stark ausgetrocknetes Getreidefeld in der Region Neuenburg, Schweiz

Foto: Gaudenz Hurter

Humus Böden mit einer reichen Mikroorganismenwelt.» Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass biodynamische Bewirtschaftung Widerstandskraft und Vitalität der Böden stärke – insbesondere in schwierigen Jahren – und damit die Grundlage für widerstandsfähige Kulturen schaffe.

Ein Beispiel ist der biodynamische Katzhof im luzernischen Richenthal, Schweiz. Hier gilt: Wasser speichern, Vielfalt und lebendige Böden fördern sowie Regenwasser in Speicherbecken leiten. Diese werden während Trockenperioden für Gemüsebau und Baumkulturen genutzt. Betriebsleiter Markus Schwegler hat damit gute Erfahrungen gemacht, hält aber auch fest: «Das beste Wassermanagement hilft nichts, wenn das Wasser fehlt. Wir brauchen Regen.»

Die Sektion für Landwirtschaft am Goetheanum bereitet derzeit das Projekt «Biodynamics meets Agroforestry» vor. Bis 2030 wird evaluiert, welchen Beitrag eine baumbasierte biodynamische Landwirtschaft in der kleinbäuerlichen Subsistenzwirtschaft zu Klimaresilienz, Bodenfruchtbarkeit, Biodiversität, Ernährungssicherheit, Einkommen und Lebensqualität womöglich leistet. Das Projekt umfasst zunächst Partnerinstitutionen in Ägypten und Kenia. Die Co-Leitung des Projekts liegt bei der Doktorandin Fatma Abosamra (Betreuung Ägypten) und Gaudenz Hurter (Betreuung Kenia sowie weiterer Partner in Afrika und Europa).

Martin Quantin betont: «Die Verantwortung für diesen Wandel kann nicht allein den Landwirtinnen und Landwirten übertragen werden. Forschung, Bildung, Politik, Wirtschaft, Verbraucherinnen und Verbraucher sowie die Gesamtgesellschaft stehen genauso in der Pflicht, eine resiliente Agrarökologie zu entwickeln, die auch unter unsicheren Bedingungen die Produktion gesunder Lebensmittel ermöglicht.»

Sebastian Jüngel
Goetheanum, Dornach



International Campus Waldorf 2026

Waldorfmethoden: Wie zukunftsfähig sind sie?

Die Waldorfpädagogik versteht sich seit ihren Anfängen als eine „Methodenschule“. Doch welche methodischen Instrumente prägen ihre pädagogische Praxis – und welche Bedeutung können sie für die Bildung der Zukunft haben? Diesen Fragen widmet sich der „International Campus Waldorf“ (ICW) 2026 unter dem Titel „Waldorf Tools – What are they? How do we use them? Why do we use them?“. Vom 22. September bis 8. Dezember 2026 lädt die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfert bei Bonn zur sechsten Ausgabe der internationalen Online-Vorlesungsreihe ein. Die zwölf Vorträge beleuchten unterschiedliche Methoden der Waldorfpädagogik: von grundlegenden pädagogischen Ansätzen wie der Bedeutung von Imagination und Kinderbeobachtung über die Gestaltung einzelner Unterrichtsfelder wie Kunst, Handwerk, Mathematik, Geschichte, Chemie, Fremdsprachen und Theater bis hin zu aktuellen Fragen wie Leistungsbewertung und Bildungsarbeit in unterschiedlichen sozialen Kontexten. Internationale Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen der Waldorfpädagogik aus Deutschland, Schweden, Kanada, Ungarn und den USA stellen ihre Perspektiven vor, erläutern konkrete Anwendungen und diskutieren, wie waldorfpädagogische Methoden heute verstanden, weiterent-

wickelt und kritisch reflektiert werden können. „Die Waldorfpädagogik verfügt über eine große Vielfalt an Methoden, die ihre besondere pädagogische Praxis ausmachen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie diese Ansätze heute verstanden, angewendet und weiterentwickelt werden können“, erläutert Prof. Dr. Jost Schieren, Initiator des ICW und Professor für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Waldorfpädagogik an der Alanus Hochschule. „Der International Campus Waldorf möchte diese methodischen Elemente sichtbar machen und zugleich Raum für eine kritische Auseinandersetzung schaffen: Was sind diese Methoden? Warum nutzen wir sie? Und welche Relevanz haben sie für die Bildung von morgen?“ Der International Campus Waldorf bringt seit 2021 internationale Perspektiven auf aktuelle Fragen der Waldorfpädagogik zusammen. Die kostenlose Online-Vorlesungsreihe richtet sich an Studierende, Lehrkräfte, Eltern und alle Interessierten, die sich mit Grundlagen, Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten der Waldorfpädagogik auseinandersetzen möchten. Die Vorträge finden jeweils dienstags von 19:30 bis 21:00 Uhr (MESZ/MEZ) statt und werden in englischer Sprache über Zoom angeboten. Die Aufzeichnungen stehen anschließend auf der Website des International Campus Waldorf zur Verfügung.

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Veranstaltungsdetails:
International Campus Waldorf 2026
„Waldorf Tools – What are they? How do we use them? Why do we use them?“
22. September bis 8. Dezember 2026
Jeden Dienstag, 19:30–21:00 Uhr (MESZ/MEZ)
Sprache: Englisch
Teilnahme: Kostenfrei über Zoom
Anmeldung über die englischsprachige ICW-Website:
<https://www.international-campus-waldorf.com>
Programmübersicht:
22.09. The power of imagination – Prof. Dr. Jost Schieren, Alanus Hochschule / Deutschland
29.09. Key Waldorf methods: example of art study – Martyn Rawson, Alanus Hochschule / Deutschland
06.10. The method of child observation – Christoph Wiechert, Alanus Hochschule / Deutschland
13.10. Teaching crafts – A survey of how aims, assumption, methods and work-tasks cohere – Ruhi Tyson, Stockholm University / Schweden
20.10. Patterns, numbers and operations – Waldorf beauty and Waldorf biases – Uta Stolz, stolz LERNEN / Deutschland
27.10. The Importance of Drama in Waldorf Education – Robyn Steven, Toronto Waldorf School / Kanada
03.11. Class Teachers as a key Waldorf 'Tool' – Dirk Rohde, Alanus Hochschule / Deutschland
10.11. Future oriented upper school history teaching – Agnes Balassa, Solymár Waldorf Teacher Training / Ungarn
17.11. Teaching chemistry through a phenomenological approach – Ákos Kókény, Solymár Waldorf Teacher Training / Ungarn
24.11. Meaningful experiences in world language learning and teaching – Kavita Desai, Freie Waldorfschule Freiburg-Wiehre / Deutschland
01.12. Using key Waldorf tools in working with children from marginalized communities – Ida Oberman, Alanus Hochschule / Deutschland & Amy Gaerlan, Independent Researcher / USA
08.12. Assessment for learning: human values – Sven Saar, The Modern Teacher: Education as Art / UK



Kühe auf der Weide erbringen wichtige Leistungen für die Biodiversität.

Foto: Annika Bromberg

Ministerium will die Förderung kippen

Kühe auf die Weide? Statt die Landwirt*innen zu stärken, die ihren Milchkuhen Weidegang ermöglichen, will das Bundeslandwirtschaftsministerium nun Förderungen streichen. Die Öko-Regelung Weide wurde schon 2024 beschlossen und ist im Gesetz verankert. Aus Rücksicht auf die Bundesländer wurde die Umsetzung verschoben - auf 2026. Nun will das Ministerium die Förderung ganz weglassen lassen. Das darf nicht sein. Auf Instagram ist dazu eine rege Debatte entstanden. Auslöser war unter anderem das Video einer Milchbäuerin. Das BMLEH (Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat) reagierte auf die Beschuldigungen mit einem eigenen Beitrag. Durch diesen will es die Argumente entkräften, doch der Beitrag enthält mehrere inhaltliche Fehler.

So argumentiert das BMLEH, dass es bisher keine Weideprämie gibt. Das ist zwar richtig, aber nur, weil die Einführung auf Wunsch der Bundesländer auf Ende 2026 verschoben wurde. Die Regelung an sich wurde bereits 2024 beschlossen und gesetzlich verankert. Weiterhin verweist das BMLEH auf die Mutterkuhförderung, doch diese Prämie gilt nur für Fleischrinder und hat nichts mit den Milchkuhen zu tun. Mehr zur Richtigstellung finden Sie auf Instagram. Es wäre ein Armutszeugnis, wenn es dem BMLEH gelingen würde, die Weideprämie auf den letzten Metern noch auszubremsen. Denn immer weniger Milchkuhe haben Weidegang. Dabei erbringen Kühe auf der Weide wichtige Leistungen für die Biodiversität.

GLS *Freiwillig* Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Kürzungen bedrohen Ökolandbau

Statt der Klimakrise energisch und mit einer ökologischen Antwort entgegenzutreten, will die Bundesregierung die Mittel für den Öko-Landbau kürzen. Während der landwirtschaftliche Gesamthaushalt um moderate 0,28 Prozent gekürzt wird, betragen die geplanten Einschnitte beim Bundesprogramm ökologischer Landbau 31,3 Prozent (Quelle: BÖLW). Damit untergräbt Minister Rainer die im Koalitionsvertrag verabredete Stärkung des Ökolandbaus! Der Entwurf mit den enthaltenen Kürzungen wurde vom Bundeskabinett erarbeitet

und muss nun noch durch den Bundestag. Die geplanten Kürzungen müssen dort unbedingt zurückgenommen werden. Umso wichtiger ist es, dass wir als Zukunftsstiftung Landwirtschaft auf jeden Fall alles dafür tun, wichtigen und innovativen Projekten den Rücken zu stärken. Dies können wir nur gemeinsam mit der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Denn eine tragfähige Zukunft wird es nur ökologisch, also mit der Natur, geben!

GLS *Freiwillig* Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Keine Gentechnik in Naturschutzgebieten und Biobetrieben

Ein neues, vom VLOG e.V. (Lebensmittel ohne Gentechnik) in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten kommt zu dem Schluss, dass nationale Schutzregeln trotz der beschlossenen EU-Verordnung zur Deregulierung von Gentechnik, weiterhin bestehen bleiben. Auch sog. NGT1 Pflanzen (Pflanzen, bei denen u.a. nicht mehr als 20 Nukleotide ausgetauscht oder verändert wurden), müssten somit in Deutschland weiterhin als genetisch veränderte Organismen (GVO) gelten, obwohl sie nach dem neuen EU-Beschluss ohne Risikoprüfung angebaut werden dürften. Somit müssen Betriebe, die NGT1 Pflanzen anbauen ihre Nachbarbetriebe darüber informieren und entsprechende

Schutzabstände einhalten. Komme es zu einer Kontamination auf Bio- oder „Ohne Gentechnik“-Betrieben, so das Gutachten des Rechtsanwaltes Dr. Georg Buchholz, müsse das Unternehmen haften, welches die gentechnisch veränderte Pflanzen angebaut habe. Auch in Naturschutzgebieten gelten laut Gutachten die nationalen Regeln weiterhin. Daher sind nationale Anbauverbote und Abstandsregeln in bestimmten naturschutzrelevanten Regionen weiterhin höchst relevant. Es liegt nun in der Verantwortung der national verantwortlichen Ministerien der EU-Länder, das Gentechnikrecht da wo möglich zu sichern.

GLS *Freiwillig* Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Zukunftsstiftung Landwirtschaft

KULTUR - TIPP

Welt im Wandel
Das Rheinland vom Mittelalter bis Morgen
Dauerausstellung
Landesmuseum Bonn



Ausstellungsansicht Mittelalter
© LVR-LandesMuseum Bonn, Foto: Jürgen Vogel

Wie lebten die Menschen am Rhein vom Mittelalter bis zur Gegenwart? Welche Geschichten erzählen Kunstwerke und Objekte vom Leben und Alltag der Bevölkerung? Welche Antworten geben sie auf Fragen unserer Zeit?

Die neue Dauerausstellung lädt zu einer faszinierenden Zeitreise durch 1000 Jahre rheinischer Kunst- und Kulturgeschichte ein. Skulpturen, Gemälde, Grafiken, Fotoarbeiten und Kostbarkeiten des Kunsthandwerks erzählen vom Leben und Alltag der Menschen am Rhein. Zu den Höhepunkten der Sammlung zählen mittelalterliche Holzskulpturen wie die Pietà Roettgen. Die „Galerie der unscheinbaren Dinge“ zeigt erstmals archäologische Funde der Neuzeit vom 19. Jahrhundert bis zur jüngsten Vergangenheit.

Jetzt bewerben

An der Alanus Hochschule sind für das Herbstsemester 2026/27 Studienplätze frei.

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfert bei Bonn steht für ein Studium, das Wissenschaft, Kunst und gesellschaftliche Verantwortung verbindet. Wer im Herbstsemester 2026/27 ein Studium beginnen möchte, kann sich für ausgewählte Studiengänge noch kurzfristig bewerben. Freie Studienplätze gibt es derzeit u.a. in den Studiengängen Architektur, Bildende Kunst, Kunst-Pädagogik-Therapie, performART, Wirtschaft & Schauspiel, Kindheitspädagogik, Lehramt Kunst und Eurythmie. Das Herbstsemester beginnt Mitte September. Studieninteressierte können sich individuell zur Studienwahl beraten lassen oder die Hochschule vor Ort kennen-

lernen. Eine Bewerbung ist an der Alanus Hochschule ganzjährig möglich. Auch wer das Abitur noch nicht abgeschlossen hat, kann sich bereits unverbindlich und kostenfrei bewerben. Kleine Lerngruppen, individuelle Betreuung und ein hoher Praxisbezug prägen das Studium an der Alanus Hochschule. Das fach- und jahrgangsübergreifende Studium Generale eröffnet zusätzliche Perspektiven über das eigene Studienfach hinaus. Der Campus im Grünen bietet eine inspirierende Lernumgebung und zugleich eine gute Anbindung an Bonn und Köln. Beratungstermin vereinbaren oder direkt bewerben. Weitere Informationen zum Studium gibt es hier auf der Hochschulwebsite.

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Es gibt drei Wahrheiten: meine Wahrheit, deine Wahrheit und die Wahrheit.
Chinesisches Sprichwort

Engagement fördern, Kontakte knüpfen neue Perspektiven eröffnen

Deutschlandstipendium stärkt Studierende der UW/H

Die Universität Witten/Herdecke (UW/H) zeichnet auch in diesem Jahr Studierende aus, die mit besonderen Leistungen, bemerkenswerten Lebenswegen und gesellschaftlichem Engagement überzeugen. Insgesamt 40 Studierende erhalten von Oktober 2025 bis September 2026 ein Deutschlandstipendium. Während eines gemeinsamen Treffens kamen die Geförderten und ihre Fördernden zusammen, um Einblicke zu teilen, Kontakte zu knüpfen und die Leistungen zu würdigen. Das Deutschlandstipendium schafft Freiräume, in denen sich Studierende fachlich wie persönlich entfalten können – sei es im Studium, im Ehrenamt oder in herausfordernden Lebenssituationen. Die Vielfalt der geförderten Persönlichkeiten zeigt eindrucksvoll, wie unterschiedlich Wege zum Erfolg verlaufen können.

Persönliche Wege und Engagement der Stipendiat:innen

Einer der Stipendiat:innen ist John Cheikh, der Humanmedizin an der UW/H studiert. Er stammt aus einer Familie mit Einwanderungsgeschichte und ist bei seiner alleinerziehenden Mutter aufgewachsen, die seit langem von Sozialhilfe lebt. Dass er heute Medizin studiert, beschreibt er selbst als die Verwirklichung eines lang gehegten Wunsches. „Schon als Kind wollte ich Arzt werden. Als Jugendlicher war es aufgrund meines sozialen Hintergrundes eine große Herausforderung, den Glauben an diesen Traum aufrechtzuerhalten, weil die Statistik so stark gegen einen spricht.“ Inzwischen wird John bereits zum dritten Mal durch das Deutschlandstipendium gefördert. „Am Medizinstudium begeistert mich die Verbindung aus naturwissenschaftlichem Verständnis und der direkten Arbeit mit Menschen. Es ist faszinierend zu sehen, dass ich mit dem, was ich

lerne, konkret etwas bewirken kann.“ Besonders interessiert er sich für die Begleitung chronisch und schwer erkrankter Patient:innen und für die Transplantationsmedizin – ein Bereich, in dem es oft um existenzielle Fragen geht. Neu unter den Stipendiat:innen ist Zahnmedizin-Studentin Catharina Althaus. Als Erstakademikerin hat sie sich bewusst für die Universität Witten/Herdecke entschieden, nicht zuletzt wegen des praxisnahen Ansatzes und der engen Gemeinschaft. Neben dem Studium engagiert sie sich für die „Glücksliga“ – einer Handballmannschaft, in der Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen gemeinsam Sport treiben. Zuvor spielte sie selbst leistungsorientiert im Nachwuchsbereich von Borussia Dortmund – Erfahrungen, die sie bis heute prägen. „Für mich ist das Deutschlandstipendium vor allem eine große Wertschätzung meiner bisherigen Arbeit. Es schafft Freiräume und gibt mir gleichzeitig den Ansporn, mich weiter einzubringen“, so die Studentin.

Viele Fördernde engagieren sich bereits seit Jahren für das Deutschlandstipendium und tragen so maßgeblich zur Kontinuität des Programms bei

Das Engagement von Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen bildet die Grundlage des Deutschlandstipendiums. Sie investieren nicht nur in die akademische Entwicklung der Studierenden, sondern stärken auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In diesem Jahr bedankt sich die Universität besonders bei: Anita Pfeil, Christa Thoben, Peter Pohlmann, Michael Berger, Klaus Rommel, Holger Neinhaus, Dirk Erhöfer, dver Wittener Universitätsgesellschaft e. V., der Volksbank Bochum Witten eG, der Continentale Krankenversicherung a.G.,

der Dr. Ausbüttel & Co. GmbH, der Ralf und Uschi Kutscheit Stiftung, der Stiftung Studienfonds der Universität Witten/Herdecke, der Stiftung Private Universität Witten/Herdecke und der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung. „Das Deutschlandstipendium schafft die Grundlage für Bildungsgerechtigkeit: Es fördert engagierte Studierende und bringt sie mit Menschen zusammen, die Verantwortung für die Zukunft übernehmen. So entstehen Chancen, die weit über die finanzielle Unterstützung hinausgehen“, sagt Dr. Dirk Jakobs, Vizepräsident für Organisationsentwicklung der UW/H.

Daten und Fakten zum Deutschlandstipendium:

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat das Deutschlandstipendium 2011 mit dem Ziel eingeführt, leistungsstarke und engagierte junge Menschen auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen. Die Besonderheit des Stipendiums liegt in dessen Fördermodell: Die Hälfte der Summe kommt vom Bund, die andere Hälfte wirbt die Universität Witten/Herdecke bei Unternehmen, Stiftungen und zahlreichen Privatleuten ein. Seit Beginn des Programms wurden deutschlandweit rund 356 Millionen Euro von privaten Fördernden – Unternehmen, Vereinen, Stiftungen und Privatpersonen – aufgebracht. Allein im Jahr 2024 waren es rund 34 Millionen Euro. Insgesamt 33.033 Stipendiat:innen wurden 2024 mit einem Deutschlandstipendium gefördert. Das sind 5 % mehr als im Vorjahr und deutschlandweit 1,2 % der Studierenden. (Quelle: www.deutschlandstipendium.de)

Universität Witten/Herdecke
Stipendiat:innen der Fakultäten für Gesundheit sowie für Wirtschaft und Gesellschaft der Universität Witten/Herdecke treffen bei feierlicher Übergabe ihrer Stipendien-Urkunden auf ihre Fördernden.

Einblicke in die Biodynamische Ausbildung

Yanila Gosewisch Osorio ist in den Anden im Süden Kolumbiens aufgewachsen. Ihre Familie betreibt in einem kleinen Dorf ein agrarökologisches Bildungszentrum, in dem Permakultur, ganzheitliche Ökologie und gemeinschaftsbasierte Ansätze vermittelt werden. In Deutschland hat Yanila im Gemüse- und Samenbau gearbeitet und seit dem Jahr 2023 ist sie Seminarleiterin für die Biodynamische Ausbildung im Norden.

Liebe Yanila, welche Aufgaben übernimmt eine Seminarleitung?

Arbeit, innerer Entwicklung und sozialem Lernen. Es geht nicht nur darum, Fähigkeiten zu erlernen, sondern auch ein Verständnis für Verantwortung, Beziehung und langfristige Regeneration zu entwickeln. Ich erlebe die Ausbildung als einen Raum, in dem junge Menschen nicht nur einen Beruf lernen, sondern auch ihren eigenen Weg und ihre Haltung zur Welt vertiefen können.

Was braucht es aus deiner Sicht, damit sich mehr junge Menschen für einen Weg Landwirtschaft entscheiden?

Viele junge Menschen suchen nach sinnstiftenden Tätigkeiten, nach Gemeinschaft und nach Möglichkeiten, aktiv an einer regenerativen Zukunft mitzuwirken. Landwirtschaft kann genau das bieten, wenn sie als lebendiger, kreativer und sozialer Raum erfahrbar wird.

Wichtig sind dafür aus meiner Erfahrung folgende Aspekte:

- Lernorte, die Praxis, Gemeinschaft und persönliche Entwicklung verbinden
 - Wertschätzung und faire Arbeitsbedingungen
 - bessere Sichtbarkeit von den vielfältigen Wegen innerhalb der Landwirtschaft
 - und Räume, in denen junge Menschen Verantwortung übernehmen und mitgestalten können
- Gerade Ansätze wie Permakultur und bio-dynamische Landwirtschaft können hier Brücken bauen, weil sie ökologische, soziale und kulturelle Dimensionen miteinander verbinden und auch Perspektiven jenseits eines rein produktionsorientierten Systems eröffnen.

Vielen Dank für den Austausch, Yanila!

Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft fördert die Biodynamische Ausbildung schon seit vielen Jahren. Das Netzwerk Biodynamische Bildung bildet das Dach von sechs Ausbildungsinitiativen, die die Ausbildung bundesweit koordinieren. Vier Ausbildungsregionen und zwei Landbauschulen gestalten dabei den Rahmen für Ausbildungsbetriebe und die Auszubildenden.

**Zukunftsstiftung
Landwirtschaft**



Yanila Gosewisch Osorio hat einige Jahre im Gemüse- und Samenbau gearbeitet und begleitet seit dem Jahr 2023 die Biodynamische Ausbildung als Seminarleiterin.

Foto: privat

Als Seminarleiterin begleite ich Lernprozesse auf fachlicher und persönlicher Ebene. Dazu gehört die Vorbereitung und Durchführung von Seminaren, Kontakt erstellen zu Referent:innen für fachliche Inhalte, die Moderation von Gruppenprozessen sowie die Unterstützung der Auszubildenden in ihrer Entwicklung, sowohl praktisch in der Landwirtschaft und dem Gemüsebau als auch in ihrer Rolle innerhalb von Gemeinschaften. Ein wichtiger Teil meiner Arbeit ist es, Räume für gemeinsames Lernen zu schaffen, in denen Erfahrung, Reflexion und Austausch miteinander verbunden werden.

Was begeistert dich an der Biodynamischen Ausbildung?

Mich begeistert vor allem der ganzheitliche Ansatz. Landwirtschaft und Gartenbau werden nicht nur als Produktion verstanden, sondern als lebendiger Organismus, der Boden, Pflanzen, Tiere und den Menschen miteinander verbindet. Das Besondere ist für mich die Verbindung von praktischer



ADRESSEN UND EINRICHTUNGEN

Anthroposophische Gesellschaft

Berlin (PLZ 14195) Arbeitszentrum Berlin, Anthropol. Gesellschaft Berlin, Rudolf Steiner Haus, Bernadottestr. 90/92, T.030-8325932, F.-8326398 (U3: Podbielskiallee oder Bus 110: Bernadottestraße)
-Rudolf-Steiner-Zweig, Bernadottestr. 90-92, T.030-8158081 -Rudolf Steiner Haus, -Bibliothek am Rudolf Steiner Haus
Berlin (PLZ 14195) Anthroposophische Gesellschaft, Arbeitsgruppe Berlin-Ost, Wollankstr. 113, T.030-4854816
Berlin (PLZ 14195), Bibliothek für Anthroposophie im Rudolf Steiner Haus Bernadottestraße 90/92, T.030 84108022, bibliothek@agberlin.de, www.rudolf-steiner-haus-bibliothek.de Öffnungszeiten: Die. bis Do. 9 - 19.45 Uhr, Fr. 9 - 19 Uhr, Montag geschlossen
Bochum (PLZ 44789) Anthroposophische Gesellschaft Vidar Zweig Bochum, Oskar-Hoffmann-Str.
Dortmund (PLZ 44225) Thomas-Zweig, Mergelteichstr.
Essen (PLZ 45131) Zweig Essen, Pelmanstr. 34, T.0201-775395
Frankfurt/Oder (PLZ 15234) Anthropol. Gesellsch., Zweig Frankfurt/Oder, c/o Engel, Markendorferstr.
Hagen (PLZ 58095) Michael Zweig der Anthropol. Gesellschaft Hagen, www.anthro-hagen.de
Hamm (PLZ 59063) Anthroposophische Gesellschaft, Kentroper Weg 4, T.02381-26730 (Fr. Edelkötter)
Herdecke (PLZ 58313) Zweig am Gem. Krankenhaus, Gerhard-Kienle-Weg 4 | Zweigraum 5. Stock im Kinderhaus T. 02302-999280
Köln (PLZ 50677) Rudolf-Steiner-Zweig Köln, Burgunder Str. 24 | www.rudolfsteinerzweigkoeln.de
Krefeld (PLZ 47804), Anthroposophische Gesellschaft Zweig Krefeld, Hermann-Schumacher-Str. 49, www.zweig-krefeld.de
Mülheim (PLZ 45472) Anthroposophische Gesellschaft-Sophia-Zweig Mülheim-Oberhausen, c/o Christian Michaelis Braun, Waldorfschule, Blumendeller Str. 29, T. + F. 0208-498011
Remscheid (PLZ 42929) Anthropol. Gesellsch., Zweig Remscheid, Bürgerstr.
Wuppertal (PLZ 42283) Kaspar-Hausaer-Arbeitsgruppe, Frau Ruth Wettschereck, Eschenstr. 18, T.0202-81840
Wuppertal (PLZ 42111) Wuppertaler Konferenz, Zum Lohbusch

Ausbildung, Bildungsstätten und Fortbildung

Alfter (PLZ 53347), Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Vilestr.3, T.02222-9321-0, F.-9321-21, info@alanus.edu, www.alanus.edu
Berlin (PLZ 10178), Seminar für Waldorfpädagogik, Weinmeisterstr.
Berlin (PLZ 10178) Waldorfindergartenseminar Berlin, Weinmeisterstr.
Bonn (PLZ 53111) R. Steiner-Haus f. Kunst, Wissenschaft u. Soziales e.V., Thomas-Mann-Str.
Dresden (PLZ 01099) Seminar für Waldorfpädagogik Dresden, Angelikastr.
Dortmund (PLZ 44225) Fachseminar f. Altenpflege, Mergelteichstr.
Dortmund (PLZ 44225), Freies Bildungswerk am päd. sozialen Zentrum, z. Hd. Fr. Middeldkamp, Mergelteichstr.
Dortmund (PLZ 44225), Rudolf Steiner Erzieher-Seminar, Mergelteichstr.
Dortmund (PLZ 44225), Seminar für Waldorfpädagogik, Mergelteichstr. 59, T.0231-97588269, F.-9761580, info@waldorfsseminar-dortmund.de, www.waldorfsseminar-dortmund.de
Dortmund (PLZ 44328) Freies Bildungswerk Scharnhorst, Rote Fuhr
Düsseldorff (PLZ 40589) Freie Akademie f. Malerei, Professor-Oehler-Str. 11, T/F.0211-3883548, www.fafm.de | duesseldorf@fafm.de
Hamburg (PLZ 20148) Kulturinitiative ZeitZeichen, Rudolf Steiner Haus, Mittelweg
Hamburg (PLZ 22527), Kunstakademie Hamburg, Brehmweg 50, T. 040-4480661, F. -40186140, www.kunstakademie-hamburg.de, info@kunstakademie-hamburg.de
Herne (PLZ 44651) Familien-Bildungs-Werk, Treffpunkt Eickel e.V., Reichsstr. 66, T.02325-36707, F.-35125, www.treffpunkt-eickel.de, info@treffpunkt-eickel.de
Kiel (PLZ 24109), Waldorfllehrerseminar Kiel, Rudolf-Steiner-Weg 2, T.0431-800680, F.-8006829
Köln (PLZ 51069) Phillia e.V., Hauswiesenweg, Auskunft erteilt das Gemeindebüro,
Köln (PLZ 50937) Seminar für Waldorfpädagogik Köln, Luxemburgerstr. 190, T.0221-9414930, F.-9414931, info@fbw-rheinland.de, www.fbw-rheinland.de
Köln (PLZ 50937) Freies Bildungswerk Rheinland/Seminar für Waldorfpädagogik, Luxemburgerstr. 190, T.0221-9414930, F.-31, www.fbw-rheinland.de, info@fbw-rheinland.de
Köln (PLZ 50937), Berufsbegleitendes Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Köln/Bonn, c/o Freies Bildungswerk Rheinland, Luxemburgerstr.190, T.0221-9414930, F.-9414031, info@fbw-rheinland.de, www.fbw-rheinland.de
Vaihingen (PLZ 71667), Akademie Vaihingen Gem. e.V., Bahnhofstr. 8, T. 07042-941895, info@akademie-vaihingen.de, www.akademie-vaihingen.de
Velbert (PLZ 42555) Hof Fahrenscheidt, Gästehaus der Demeterhöfe, Fahrenscheidt
Wahlwies (PLZ 78333) Initiativen für ein freies christliches, anthroposophisch sakramentales Handeln: Gemeinsame überregionale Kontaktadresse: Forum Kultus, Herrensteig 18, T./F. 040-36030 26565, Post@Forum-Kultus.de
Witten (PLZ 58454) Eurythmie-Schule und Bühne, Annener Berg 15

Die Christengemeinschaft (Bewegung für religiöse Erneuerung)

Gemeinde Bochum (PLZ 44803) Gemeindebüro: T.0234-352208, MWH Sonn- u. Feiertags 10.³⁰ Mi/Sa 8.³⁰, die Pfarrer der Gemeinde: Pfarrer(in) Miriam Röger, Glockengarten 70, 44803 Bochum, Pfarrer Tom Tritschel, Glockengarten 70, 44803 Bochum, T.0234-9369933 | Lenker in Westdeutschland: Jaroslaw Rolka, Alte Bahnhofstr. 20, 44892 Bochum, T.0234-4144739, mobil 0179-1132366
Gemeinde Bonn (PLZ 53173) Michael-Kapelle, Am Büchel 57, Gottesdienste: Menschenweihehandlung So. 10.00, Di.- Fr. 8.³⁰ , Sa. 9.⁰⁰. F. Kinder: So 9.²⁰, Ansprechnp.: Pfr. Goebel, T.0228-93392472, ulrich.goebel@christengemeinschaft.org, Pfr. Rheinheimer, T.0228-93391412, michael.rheinheimer@christengemeinschaft.org
Gemeinde Düsseldorf-Golzheim (PLZ 40474) Tersteegenstr. 58, email: duesseldorf@christengemeinschaft.org | Menschenweihehandlung: So. 10:00, Pfr. Pfr. Sabine und Michael Rosenbruch, T. 0162-458 91 30, Gemeinderat: Gudrun Lesch, T. 0211-292136 | www.christengemeinschaft.de/gemeinden/duesseldorf
Gemeinde Herdecke (PLZ 58313) Nikodemus-Kirche, Huser Feld 140, T.02330-71270, Gottesdienste: Menschenweihehandlung immer So. 10.⁰⁰, Menschenweihehandlung Mi 8.³⁰, Fr 9.⁰⁰ Sonntagshandlung und Andachten für die kleinen Kinder So 11.³⁰ (alle nicht in den Schulleferien). Ansprechp.: Pf. Rüdiger Lunkeit, T.02330-809470, Michaela Krutzsch, T. 0172-6099042
Gemeinde Krefeld (PLZ 47799) Michael-Kirche, Grenzstr. 130, T.02151-592855, Menschenweihehandlung So 10.⁰⁰, für die Kinder So 9.¹⁵. Ansprechp.: Pfr. Sabine Rosenbruch, T. 0162-4589130
Gemeinde Mönchengladbach-Rheydt (PLZ 41236) Wilhelm-Strauss-Str. Pfr. Ben Black | Menschenweihehandlung: So. 10 Uhr,
Gemeinde Voreifel (PLZ 53909) Christengemeinschft Voreifel, Auf der Rütt 43, T.02252-5595, MWH, So.10.⁰⁰f. Ki. So 9.³⁰. Pfr. Ruess, T.02252-836563

Ernährung und Biologisch-Dynamische Landwirtschaft

Bad Saarow (PLZ 15526) Hofgemeinschaft Marienhöhe, -Laden-, Marienhöhe
Bremen (PLZ 28203) Gesellschaft für Landwirtschaft u. Pädagogik e.V., Kleine Meinkenstr.
Ennepetal-Königsfeld (PLZ 58256) Schultenhof Gevelsberg (PLZ 58285) Fam. Kierig, Kennnade
Hattingen (PLZ 45529) Troxler-Haus, Gut Marienhof, Felderbachstr.
Steinfurt (PLZ 48565) Camphill Sellen gGmbH, Steinfurt, Hofladen, Öffnungszeiten Mo-Fr 9-12 u. 15-17, T.02551-93660, camphill-steinfurt@t-online.de
Velbert (PLZ 42553) Neviges, Schepershof, Windrather Str.
Velbert (42555) Neviges, Hof zur Hellen, Windrather Straße 197, T.02053/3239
Velbert (42555) Langenberg, Hof Dicken, Brinker Weg
Vietmannsdorf (PLZ 17268) Gärtnerei Staudenmüller, Templiner Str.
Wetter (PLZ 58300) Hof Sackern, Albringhauser Str. 22, T.02335-71540, F.-9729120, Di., Fr., Sa. 10.⁰⁰-13.⁰⁰ u. Di. + Fr. 15.⁰⁰-18.⁰⁰, Gemüseabonnement mit Lieferservice auf Anfrage, jeden 1. Samstag im Monat Hofrundgang um 10.⁰⁰. Bitte anmelden unter 02335-801232

Einrichtungen auf Grundlage der Waldorfpädagogik

Dortmund (PLZ 44225) Christopherus-Haus e.V., Waldorf-Kindertagesstätte, integrativ arbeitend Heilpäd. Einrichtung Mergelteichstr. 43a, T.0231-716413, F.-9710821
Moers (PLZ 47443), SCI: Kinderhaus, integrative Kindertageseinrichtung, Kirschenallee
Moers-Repelen (PLZ 47443), SCI: Gemeinschaftsschule, integrative Ganztagschule, Stormstr.
Neunkirchen (PLZ 53819) Anthropol. Lesekreis Neunkirchen, Buchhandlung Krein, Schmiedestr.
Witten (PLZ 58456), Christopherus Haus e.V., Kinder- u. Jugendwohnheim Johanna-Ruß-Haus, Rüsbergstr. 60, T.02302-979900

Eurythmie, Heileurythmie, Tanztherapie und Bewegung

Alfter (PLZ 53347) Verein zur Förderung der Eurythmie e.V. | Göreshof 180
Infos: Gaianna Xli: Frau Andrea Heidekorn, andrea.heidekorn@posteo.de | Eurythmie Intense: Frau Ursula Braun, ewusbraun@gmx.de |
Wuppertal (42285), Praxis für Tanztherapie und Psychotherapie, Helga Roßner, Fuchsstr.28, T. 0202-4303296, www.tanzetage-wuppertal.de

Freie Waldorfschulen (FWS)

Aachen (52064), FWS Aachen e.V., Anton-Kurze-Allee 10, T.0241-71044, F.-71048, info@waldorf-aachen.de
Berlin (PLZ 10178) FWS Berlin-Mitte, Weinmeisterstr.
Berlin (PLZ 14163)-Zehlendorf, Parzival-Schule, FWS a. Heilpäd.Therapeutikum, Quermatenweg
Berlin (PLZ 14195) Freie Musikschule Berlin an der Rudolf Steiner-Schule, Auf dem Grat
Berlin (PLZ 14195)-Dahlem, Rudolf-Steiner-Schule, Auf dem Grat
Berlin (PLZ 10709) Annie-Heuser-Schule e.V.,

Eisenbahnstr. 37, T.030-86393061, F.-63, gf@annie-heuser-schule.de
Bochum-Langendreer (PLZ 44892) Rudolf Steiner-Schule Bochum e.V., Hauptstr. 238-246, T.0234-92206-0, F.-0234-283158, info@rss-bochum.de, www.rss.bochum.de
Bomlitz-Benefeld (PLZ 29699) Ita-Wegman Schule Benefeld, Heilpädagogische Waldorfschule, Cordinger Str. 39, T.05161-4853-0, F.-4853-26, www.iws-benefeld.de, kontakt@iws-benefeld.de
Bomlitz-Benefeld (PLZ 29699) FWS Benefeld, Cordinger Str.
Bonn (PLZ 53115) Johannesschule Bonn, Freie Waldorf-Förderschule, Rehfuesstr.
Borchen (PLZ33178) FWS u. Priv. Schule, Rudolf-Steiner-Schule Schloss Hamborn, für Erziehungshilfe eigener Art (Sondersch. E u. L), Schloss Hamborn 5, T.05251-389-104 o.-116, F.-268, schule@schloss-hamborn.de
Dresden (PLZ 01099) FWS Dresden, Jägerstr.
Dinslaken (PLZ 46535) FWS Dinslaken, Eppinkstr. 173, T.02064-54739, F.-770337 info@waldorfschule-dinslaken.de
Dortmund (PLZ 44225) Georgschule, FWS Förderschule eigener Art, Mergelteichstr.
Dortmund (PLZ 44225) Rudolf Steiner-Schule, Mergelteichstr.
Dortmund (PLZ 44267) Christopherus-Haus e.V., Christopherus-Schule Dortmund, Kreisstr. 55, T.02304-98279-17, F.-26, SchuDo@christopherus-haus.net
Eckernförde (PLZ 24340) FWS Eckernförde, Schleswigerstr.
Erftstadt-Liblar (PLZ 50374) FWS Erftstadt, An der Waldorfschule 1, T.02235-4608-0, F.-4608-19, www.waldorfschule-erftstadt.de
Eckernförde (PLZ 24340) Freie Waldorfschule Eckernförde, Schleswigerstr.
Frankfurt/Oder (PLZ 15236) FWS, Weinbergweg 30, T.0335-4013583, F.-4013584, frankfurtoder@waldorf.net, www.frankfurtoder.waldorf.net
Essen (PLZ 45134), FWS Essen, Schellstr.47, T.0201-43515-0, F.-43515-10, www.waldorfschule-essen.de, info@waldorfschule-essen.de
Gelsenkirchen (PLZ 45892) Raphael-Schule, Waldorf-Förderschule mit den Schwerpunkten Lernen u. Emotionale u. Soziale Entwicklung, Coesfelder Str. 75 T.0209-5130260, F.-0209-51302615, raphael-schule@tapoon.de, www.raphael-schule-gelsenkirchen.de
Gladbeck (45968) FWS Gladbeck, Horsterstr. 82, T.02043-29720, F.-297299, info@fws-gladbeck.de, www.waldorfschule-gladbeck.de
Göttingen (PLZ 37077) FWS Göttingen, Arbecksweg
Greifswald (PLZ 17491) FWS Greifswald, Hans-Beimler-Str.
Gummersbach-Vollmershausen (PLZ 51645) FWS Oberberg e.V., Kirchhellstr. 32, T.02261-9686-0, F.-76, info@fws-oberberg.de
Haan (PLZ 42781) FWS Haan-Gruiten, Prälat Marschall-Str.
Hagen (PLZ 58135), Verein zur Förderung der Rudolf Steiner Schule Hagen e.V., Ennepener Str. 19 u. 30, T.02331-403901, F.-407619
Halle/Saale (PLZ 0611) Waldorf Freizeitschule, Lauchstädter Str.
Halle/Saale (PLZ 06132), FWS Halle/Saale, Gutsstr.
Hamburg (PLZ 21149) Rudolf Steiner-Schule Harburg, Ehestorfer Heuweg
Hamburg (PLZ 22159) Rudolf Steiner-Schule, Hamburg-Wandsbek/Farmsen, Rahlstedter Weg
Herne/Wanne-Eickel (PLZ 44652) Hiberniaschule, staatl. anerK. Gesamtschule eigener Art, Holsterhauser Str. 70, T.02325-919-0, Zentrale, www.hiberniaschule.de, info@hiberniaschule.de
Itzehoe (PLZ 25524) FWS Itzehoe, Am Kählerhof
Kiel (PLZ 24109) FWS Kiel, Hofholzallee
Lensahn (PLZ 23738) Waldorfschule in vOstholstein, Rudolf-Steiner-Weg
Lübeck (PLZ 23566) FWS Lübeck (Eichholz), Dieselsstr.
Krefeld (PLZ 47800) FWS Krefeld, Kaiserstr. 61, T.02151-5395-0, F.-36, www.waldorfschule-krefeld.de, info@waldorfschule-krefeld.de
Mönchengladbach (PLZ 41065) Rudolf Steiner Schule, Freie Waldorfschule, Weiersweg 10, T.02161-82132-0, www.freie-waldorfschule-mg.de
Münster (PLZ 48149) FWS Münster, Rudolf-Steiner-Weg 11, T.0251-87000, sekretariat@waldorfschule-muenster.de
Remscheid (PLZ 42897) FWS, Schwarzer Weg 9, T.02191-667811, F.-666001, www.waldorfschule-remscheid.de
Rheine (PLZ 48429) FWS Rheine im Aufbau, Meisenstr. 30, www.freie-schule-rheine.de freie.schule.rheine@gmail.com | Tel. 05971-9808310
Schwerin (PLZ 19061) Freie Waldorfschule, Schloßgartenallee
Siegen (PLZ 57072) FWS, Kolpingstr. 3, T.0271-48859-0, F.-50
St. Augustin-Hangelar (PLZ 53757) Waldorfkinderhaus St. Augustin e.V., Parseval Str.
St. Augustin (PLZ 53757), FWS Sankt Augustin, Graf-Zeppelin-Str. 7, T.02241-92116-20,
Velbert (PLZ 42555) FWS Windrather Talschule, Panner Str. 24, T.02052-9264-0, F.-11, info@windrather-talschule.de, www.windrather-talschule.de
Witten (PLZ 58455) FWS Witten I, Billerbeckstr.
Witten (PLZ 58454) Blote Vogel, Freie Schule nach der Pädagogik Rudolf Steiners, Stockumer Str. 100, T.02302-95660-0, F.-95660-29, info@blote-vogel.de
Wolfsburg (PLZ 38444) Freie Waldorfschule Wolfsburg, Robert-Schuman-Str.
Wuppertal (PLZ 42285) FWS, Schluchtstr.
Wuppertal (PLZ 42285), Troxler-Schule Wuppertal, Nommensenweg 12, T.0202-97906-0, F.- 80297, Troxler-Schule-Wuppertal@t-online.de

Gesundheit, Medizin und Pflege

Berlin (PLZ 10117) Therapeutikum Schiffbauerdamm, Schiffbauerdamm
Berlin (PLZ 14089)-Spandau/Kladow, Gemeinschaftsrankenhaus Havelhöhe, Klinik für an-

throposophisch erweiterte Heilkunst, Kladower Damm 221, T.030-365010
Berlin (PLZ 14089)-Kladow, Par-ce-val, Kulturpädagogische Gemeinschaft für suchtgefährdete Kinder und Jugendliche, Kladower Damm 221, Haus
Bielefeld (PLZ 33609) Wohnen und Gemeinschaft, Im Kapellenbrink, Loheide 7-17, T.0521-98111-50, F.-51, www.kapellenbrink.de, info@kapellenbrink.de
Bonn-Bad Godesberg (PLZ 53173), Ambulanter Hospizdienst Odilie e.V., Am Büchel 57, T.0228-93597180, Koordinatorin: Babette Hünig, Bürozeiten: Di.: 17-19 Uhr, Do.: 10-12 Uhr, info@hospizdienst-odilie.de
Dortmund (PLZ 44225) H.-Keiner-Haus, Norbert Zimmering, Mergelteichstr.
Dresden (PLZ 01099) Häusliche Kranken- und Altenpflege Dresden e.V., Angelikastr.
Dresden (PLZ 01099) Verein zur Förderung eines anthroposophisch orientierten Krankenhauses in Dresden e.V., Angelikastr.
Düsseldorff (PLZ 40625) Heinrich-Zschokke-Tagespflegehaus e.V., Hagener Str.
Eitorf (PLZ 53783) Seminar für anthropol. erweiterte Pflege, T.02243-6931
Essen (PLZ 45134) Bettina von Arnim-Haus, Fr. Amira Hadzic, Vittinghoffstr. 11, T.0201-8435-0, F.-199
Herdecke (PLZ 58313) Gemeinschaftsrankenhaus Herdecke, Gerhard-Kienle-Weg 4
Herdecke (PLZ 58313) Dörthe-Krause-Institut am Gemeinschaftsrankenhaus (vormals Ausbildungsinstitut für Krankenpflege); Gerhard-Kienle-Weg 10, T.02330-62-3680, F.-62-3365, www.gemeinschaftsrankenhaus.de g.weber@gemeinschaftsrankenhaus.de
Remscheid (PLZ 42897), Patienten-Initiative Bergisches Land, Gesundheit Aktiv, anthroposophische heilkunst e.V., Ingrid vom Stein, Neuenhaus 60, 42929 Wermelskirchen, T.02196-84077, broeckhoveinstein@t-online.de, www.pibl.de
Suechhölvel (PLZ 45549) Orthopädische Praxis, M. R. Neuhaus, Homburgstr.5, T.02324-90720, www.ortho-neuhaus-meissner.de
St. Augustin (PLZ 53757) Naturheilpraxis Elisabeth Skalinau, Heilpraktikerin, Herderstr.

Heilpädagogik, Sozialtherapie, Kunsttherapie und Erlebnispädagogik

Berlin (PLZ 13156) Kaspar Hauser Therapeutikum, Rolandstr.
Berlin (PLZ 14167)-Zehlendorf, Werkgemeinschaft f. Berlin- Brandenburg, Teldower Damm 269, T.030-847883-444, F.-445
Bochum-Gerthe (PLZ 44805) Christopherus-Schule für Seelenpflege-bedürftige, heilpäd. Einrichtg., Gerther Str.
Bochum (PLZ 44866) Christopherus-Haus e.V., Werkstätten Gottessegen, Anerkannte Werkstatt für Behinderte Menschen, soz.therap. Einrichtg., Zweigwerkstatt, Schmiedestr.
Bochum (44867) Atelier für Kunsttherapie, Monika Becker, Kunsttherapeutin, Westenfelder Str.
Borchen (PLZ 33178) Berufsförderung, Schloss Hamborn ,
Borchen (PLZ 33178) Landschulheim-Kinder-u. Jugendhilfe, Schloss Hamborn 5, T.05251-389-103, F.-268, landschulheim@schloss-hamborn.de
Darscheid (PLZ 54552) Weggemeinschaft Vulkankeil e.V., Heim u. Werkstätten für seelenpflegebedürftige Erwachsene, Bahnhofstr. 14, T.06592-95400, F.-954050, verwaltung@weggemeinschaft-ev.de
Dortmund (PLZ 44225) Int. Vereinigung der Waldorfindergärten e.V. Region NRW (Stellenbörse NRW), Mergelteichstr. 59, T.0231-9761570, F.-9761580
Dortmund (PLZ 44267) Vereinsgeschäftsstelle des Christopherus-Haus e.V. für Seelenpflegebedürftige, Dortmund-Bochum-Witten, Kreisstr. 55, T.02304-98279-0, F.-10
Dortmund (PLZ 44227) Christopherus-Haus e.V., Wohn- und Lebensgemeinschaft, Rotbuchenhof, soz.therap.-, heilpäd. Einrichtung, Auf dem Schnee 145, T.0231-771289
Dortmund (PLZ 44229) Löttringhausen, Christopherus-Haus e.V., Werkstätten Gottessegen,

anerkannte Werkstatt f. Behinderte Menschen, soz. therap.-heilpäd. Einrichtung, Kobbendelle 40, T.0231-97380, F.-9738200, Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8.⁰⁰-15.⁰⁰, Fr. 8.⁰⁰-14.⁰⁰, Zweigwerkstatt Schmiedestr. 33, 44866 Bochum, T.02327-9875-0, F.-99, Geschäftsz.: Mo.-Do. 8.⁰⁰-15.³⁰ Uhr, Fr. 8.⁰⁰-14.⁰⁰ Uhr
Dortmund (PLZ 44225) Georgschule, Mergelteichstr.
Essen (PLZ 45131) Arbeitsgemeinschaft Kunst und Therapie e.V., Julienstr.
Hattingen-Obererfrighausen (PLZ 45529) Gut Marienhof des Troxler-Haus Wuppertal e.V. für Seelenpflege-bedürftige Menschen,
Kiel (PLZ 24109), Werk- und Betreuungs-gemeinschaft Kiel e.V., Forum Wohnen Bergenring 34-36 | T.04331-55685460, F.-55685466 | info@forum-wohnen.org
Klosterfelde (PLZ 16348) Hiram Haus Neudorf, Neudorf
Seewalde-Wustrow (PLZ 17255) , Sozialtherap. Lebensgemeinschaft, Ferienhäuser, Bioladen, Werkstätten, OT Seewalde 2, T.039828-20275, verwaltung@seewalde.de, urlaub@seewalde.de, www.seewalde.de
Steinfurt (PLZ 48565) Camphill Sellen gGmbH, Steinfurt, sozialtherapeutische Einr., Sellen 101, T.02551-93660 u. -833600 (Werkstatt), camphill-steinfurt@t-online.de
Wachtberg (PLZ 53343), Lebensort Martinshof, heilpädagogische Einrichtung der Kinder und Jugendhilfe, Milchpützweg
Wetter (PLZ 58300) Praxis für Heilpädagogik & Heil-Eurythmische Kunst, Multimodale Lern- und Entwicklungsförderung, Beratung, Assistenz und Therapie, Gabriele Erdmann- Keusch, Am Brasberg 5, Tel.02335- 845279, punktumkreis@posteo.com www.punktumkreis-praxis.de
Witten (PLZ 58456) Christopherus-Haus e.V., Kinder- und Jugendwohnheim Joh. Ruß Haus, heilpäd. Einrichtg., Rübbergstr.
Wuppertal (PLZ 42281) Troxler-Haus Sozialtherapeutische Werkstätten gGmbH, Werkhof Rose Ausländer, Zum Alten Zollhaus
Wuppertal (PLZ 42285) Troxler-Schule, Tages-schule f. seelenpfl.-bed. Kinder u. Jugendliche, Nommensenweg 12, T.0202-81421, F.-80297, Troxler-Schule-Wuppertal@t-online.de
Wuppertal (PLZ 42285) Troxler-Haus, Sonderschule, Nommensenweg
Wuppertal (PLZ 42399) Hof Sondern Sozial-Therapeutische Gemeinschaft, Obersondern 1-6, T.0202-26121-0, F.-2612127
Wuppertal (PLZ 42107) Iona-Lebensgemeinschaften für Menschen mit Behinderungen e.V., Harmoniestr. 12, T.0202-769149641, www.iona-wuppertal.de | info@iona-wuppertal.de

Kunst, Kultur und Musik

Berlin (PLZ 10999) SinneWerk gGmbH u. Sinne-werk e.V., Seminare, Arbeitsgruppen, Kurse;
Berlin (PLZ 10247), Café Tasso, - das andere Antiquariat: Kultur-/Programm-Café, biozertifiziertes Restaurant, Frankfurter Allee
Berlin (PLZ 12049)-Neukölln, Eurythmie e. V., Freie Bühnengemeinschaft für Eurythmie, Mahlower Str.
Bonn (PLZ 53111), Rudolf Steiner Haus f. Kunst, Wissenschaft u. Soziales e.V., Thomas-Mann-Str.
Haan-Gruiten (PLZ 42781), Kunstraum, Christa Terhoeven, Freie Malerei
Leipzig (PLZ 04317) Johannishaus Zentrum für künstl. Therapie und kreative Persönlichkeitsentfaltung, Johannissallee
Witten (PLZ 58452), Verein für Musik und Theater, Ama-Deus-Chor Witten, Ruhrpottspatzen,
Witten (PLZ 58456) Euharmostia Gesang + Musik in Therapie + Pädagogik-Kunst e.V., Hans Werner Schneider, Rüsbergstr.

Sonstiges

Berlin, Steinbrücke, Schülerfirma der WDS Märkisches Viertel,
Berlin-Steglitz, (PLZ 12163) Studienfonds Berlin, Stud. Fonds in Selbstverwaltung, Bornstr.
Bochum (PLZ 44789) Pf. 100829, Dr. Annette Massmann, Entwicklungshilfe - Treuhander e.V., T.0234-5797-124, F.-313883, Spendenkonto:

Rein ins Gemälde!

Eine Zeitreise für Kinder

Deutsches Historisches Museum Berlin

Pei-Bau, Erdgeschoss

Kinderausstellung, Eintritt bis 18 Jahre frei

Ständige Ausstellung des DHM



Foto: DHM/David von Becker

Wer hat sich nicht schon einmal gewünscht, in ein Gemälde früherer Zeiten zu schlüpfen, den Menschen dort zu begegnen und zu erfahren, wie sie damals lebten? Die Ausstellung „Rein ins Gemälde! Eine Zeitreise für Kinder“ lädt Kinder und Familien ein, eines der vier berühmten Augsburger Monatsbilder aus dem 16. Jahrhundert zu entdecken. Wie in einem Pop-Up-Buch tauchen sie in das Gemälde und das Leben der Zeit ein. Auf dem Gemälde abgebildete Menschen werden zu Erzählfiguren und eröffnen Zugänge zu den vier Themenfeldern: Menschen, Spiel, Handel und Natur. Aber sah das Leben vor 500 Jahren wirklich genauso aus? Das im Mittelpunkt stehende Monatsbild „Januar – Februar – März“ ist eines von vier Gemälden des Jahreszeiten-Zyklus „Augsburger Monatsbilder“. Die inklusiv gestaltete Ausstellung lädt zum gemeinsamen Erforschen und Erleben ein.

FutureLab der Waldorfschule Isartal: Wenn Schule den Aufbruch wagt

Was passiert, wenn eine Waldorfschule KI nicht zum Problem erklärt, sondern zum Gegenstand gemeinsamer Bildung macht? An der Waldorfschule Isartal in Geretsried lässt sich die Antwort ablesen – in Form des FutureLabs, einem Veranstaltungsformat, das innerhalb der Waldorfbewegung neue Wege geht und bundesweit Aufmerksamkeit auf sich zog. Über eineinhalb Tage hinweg kamen rund 150 Teilnehmende zusammen, um sich mit Künstlicher Intelligenz auseinanderzusetzen: differenziert, kontrovers und bewusst ohne vorschnelle Antworten. Das FutureLab gilt als das erste Format seiner Art in der Waldorfwelt, das KI nicht umgeht, sondern aktiv in den Mittelpunkt stellt – als kulturelles, technisches und gesellschaftliches Phänomen, das Schule und menschliche Entwicklung gleichermaßen berührt.

Das Besondere des Formats lag in seiner Breite. Schülerinnen und Schüler diskutierten gemeinsam mit Eltern, Lehrkräften und Vertreterinnen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Zu den Beitragenden zählten Prof. Dr. Neumann (Freie Hochschule Stuttgart), Prof. Dr. Bauer (Medien- und Gehirnforscher), Johannes Neumeier (Head of AI im Bayerischen Staatsministerium für Digitales) sowie Thomas Schmidt (AI 4 Educators). Eröffnet wurde das FutureLab vom Bürgermeister der Stadt Geretsried, der über den konkreten Einsatz von KI in der kommunalen Verwaltung sprach – eine Perspektive, die das Thema unmittelbar in den Alltag holte. Eine Videobotschaft des Bayerischen Staatsministers für Digitales, Fabian Mehring, unterstrich die überregionale Bedeutung des Anliegens. Pro-KI-Positionen trafen dabei auf kritische Perspektiven – und genau das war programmatisch. Gerald Drahorad und Florian Steiger, die Initiatoren des FutureLabs, bringen den Ansatz auf den Punkt: „Es ging uns nicht darum, KI zu bewerten oder ein pädagogisches Rezept zu liefern. Wir wollten einen Raum öffnen, in dem Fragen gestellt werden dürfen und gemeinsames Denken entsteht.“

Getragen wurde das FutureLab auch von der Schulgemeinschaft selbst: Die 12. Klasse übernahm die Versorgung der Teilnehmenden, eine zwölfköpfige Jazzband der Musikschule Geretsried prägte die offene Atmosphäre. Finanziell und durch ihr Netzwerk unterstützt wurde die Veranstaltung von der Software AG, der Waldorf-Stiftung, der IGG Industriegemeinschaft Geretsried und der Ernst Pelz Stiftung – eine Kooperation, die Schule bewusst mit außerschulischen Akteuren verband.

Was die Keynotes zeigten

Die inhaltliche Synthese der Vorträge lässt einen klaren gemeinsamen Grundton erkennen: Künstliche Intelligenz ist keine bloße technische Ergänzung, sondern greift tief in Lern-, Denk- und Entscheidungspro-

zesse ein. Die entscheidende Frage für Bildung lautet damit nicht mehr, ob KI thematisiert werden soll – sondern wie sie verantwortungsvoll, entwicklungsangemessen und pädagogisch reflektiert in schulische Kontexte eingebettet werden kann.

Ein zentrales verbindendes Motiv war der Perspektivwechsel: von wissenszentriertem hin zu kompetenz- und prozessorientiertem Lernen. In einer Welt jederzeit verfügbarer Informationen verliert reines Faktenwissen an Bedeutung. In den Vordergrund rücken Fähigkeiten, die nicht automatisierbar sind: kritisches Denken, Urteilsfähigkeit, Kreativität, Selbststeuerung, Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit. Lernen wird dabei als aktiver, dialogischer und erfahrungsbasierter Prozess verstanden – nicht als reine Wissensabfrage.

Gleichzeitig warnten die Beiträge übereinstimmend vor einer vorschnellen Digitalisierung, insbesondere in frühen Entwicklungsphasen. Entwicklungspsychologische und neurowissenschaftliche Erkenntnisse betonen: Intelligenz entsteht nicht primär durch abstrakte Symbolverarbeitung, sondern durch verkörperte Weltbegegnung. Beziehung, Resonanz und sinnliche Erfahrung bilden die Grundlage, auf der digitale Werkzeuge erst sinnvoll aufbauen können.

Daraus leitet sich ein entwicklungsorientiertes Stufenmodell ab: In der frühen Kindheit stehen reale Erfahrungsräume und analoge Kulturtechniken im Vordergrund. Erst auf dieser Basis können KI und digitale Medien schrittweise, reflektiert und gestaltend eingeführt werden – nicht konsumierend, sondern verstehend und mitgestaltend. Der Waldorfpädagogik wurde dabei eine besondere Anschlussfähigkeit zugeschrieben: Ihr ganzheitlicher Ansatz, der Denken, Fühlen und Handeln verbindet, schafft tragfähige Grundlagen für genau diesen verantwortungsvollen Umgang.

Schule als Ort gemeinsamer Orientierung

Das FutureLab war auch ein deutliches Zeichen, wie Waldorfschulen auf gesellschaftliche Umbrüche reagieren können: nicht abwartend, sondern als aktive Bildungsakteurinnen. Das Interesse reichte weit über die Region hinaus – Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Waldorfschulen aus dem gesamten Bundesgebiet waren angereist, darunter Steffi Sell (Vorstand BdFWS), Ingo Christians (Pädagogische Forschungsstelle) sowie Mitglieder der Bundes-Schüler- und Bundeselternvertretung. Vielfach wurde das FutureLab als Leuchtturm und richtungsweisend für den weiteren Umgang der Waldorfpädagogik mit Künstlicher Intelligenz bezeichnet.

Die Waldorfschule Isartal versteht das Format nicht als einmaliges Ereignis. Die Ergebnisse werden dokumentiert, weitere Formate zur Vertiefung und Vernetzung sind geplant. Ein Auftakt – der Raum für Fortsetzungen lässt und zur Nachahmung einlädt.

Florian Steiger
Referent für Schulentwicklung im Bund der Freien Waldorfschulen

Stadtradeln: Jeder Radkilometer ersetzt eine Autofahrt

Bei der Aktion Stadtradeln legen wir 21 Tage lang so viele Alltagswege wie möglich mit dem Fahrrad zurück. Das ist positiv für unsere Gesundheit und fürs Klima. Die Aktion ist bundesweit. Das Team GLS Bank stieg vom 11. bis 31. Mai aufs Rad, zeitgleich mit dem Start der Aktion in Nordrhein-Westfalen.

Positiver Impact auf Deine Stadt

Die gefahrenen Kilometer werden per Stadtradeln App getrackt und gehen nach Ende des Aktionszeitraums an Deine Kommune. Diese kann auf der Datengrundlage ihre Angebote zum Radfahren verbessern. Die Datenerhebung und -verarbeitung erfolgt unter Einhaltung datenschutzrechtlicher EU-Standards.

Fahr Rad! Mach mit! Schau nach, wann in Deiner Stadt die Aktion beginnt. Schließe Dich mit Freund*innen oder Kolleg*innen für eine Teamchallenge zusammen - gemeinsam lassen sich Berge versetzen.

Ein paar Fakten zum Radfahren

Klimaschutz: Ein Fahrrad braucht weniger Platz, verursacht keinen

Lärm und keine Emissionen. Jedes Auto ist verantwortlich für externe Kosten in Höhe von 5.000 Euro im Jahr; diese beinhalten Umweltschäden, Straßenbau, Parkraum und Gesundheitskosten. Diese Kosten zahlen wir alle.

Tankrabbatt und Deutschlandticket

Für den Tankrabbatt gibt die Bundesregierung ab dem 1. Mai für zwei Monate 1,6 Milliarden Euro für billigeres Tanken aus. Zum Vergleich: Das Deutschlandticket kostet die Bundesregierung im Jahr 1,5 Milliarden Euro.

Verhalten ändern

Menschen sind am ehesten bereit, eine Gewohnheit zu ändern, wenn sie mindestens zwei Wochen eine andere Routine ausüben. Das zeigen psychologische Studien. Dazu kommt die „Belohnung“ der in der Stadtradeln App gesammelten Kilometer und der Wettbewerb im Team. Vielleicht radelst Du also nach Ende des Stadtradelns einfach weiter.

GLS Bank

Tagung Bienen machen Schule



Am 18. und 19. September 2026 findet im Naturzentrum Nettersheim (NRW) die Tagung «Bienen machen Schule» statt – ein eineinhalbtägiges Fachforum für alle, die Kindern und Jugendlichen die Welt der Bienen näherbringen möchte.

Unter dem Motto Blühende Lernorte – wie Bienen Bildung bereichern erwartet die Teilnehmenden ein praxisnahes Programm aus Vorträgen, Workshops und lebendigem Austausch.

Bienen sind weit mehr als fleißige Bestäuber – sie sind faszinierende Lehrmeisterinnen. Wer Kinder einmal beim Beobachten eines Bienenstocks erlebt hat, weiß: Neugier, Staunen und echtes Naturverständnis lassen sich kaum besser wecken. Die Tagung «Bienen machen Schule» greift genau dieses Potenzial auf und zeigt, wie Bienen als lebendiger Bildungsimpuls in Kita-Projekte, Unterricht und AG-Arbeit eingebettet werden können.

Praxis, Vernetzung und frische Ideen

Das Programm richtet sich an Erzieher:innen, Lehrkräfte und Imker:innen – ob mit langjähriger Erfahrung oder ganz am Anfang. Vorkenntnisse sind ausdrücklich nicht erforderlich. Neben Impulsreferaten aus Wissenschaft und Praxis bietet die Tagung drei Praxis-Runden mit jeweils 5 Workshops an. Themen sind dabei zum Beispiel «Wachs und Honig in Kindergarten und Grundschule» oder «Erlebnis

Garten für jung und alt - Inklusive Ideen».

Zu den Referent:innen zählen unter anderem Heike Uphoff, Bienenpädagogin am Schulbiologiezentrum Hannover, die praxisnahe Umweltbildung mit inklusivem Ansatz verbindet. Sowie Barbara Leineweber, erfahrene Demeter-Imkerin und Fachberaterin in der Vereinigung der Waldorfkinder-gärten. Und Undine Westphal vom Mellifera-Netzwerk bringt langjährige Expertise in der Verbindung von Bienenwissen und pädagogischer Praxis mit.

Was Teilnehmende mitnehmen

Die Tagung vermittelt konkrete Projektideen und erprobte Materialien, die sich direkt im Bildungsalltag einsetzen lassen – vom Kindergarten bis zur weiterführenden Schule. Teilnehmende vergangener Tagungen berichten, dass sie auch die Möglichkeit zum Austausch schätzen. «Die gegenseitige Inspiration durch Vorträge und Gespräche ist das, was mich das ganze nächste Jahr begleiten wird», so eine Teilnehmerin der Tagung 2025.

Im Tagungsbeitrag von 199 Euro (Studierende: 175 Euro) sind Mittagessen, Abendessen, Snacks und Getränke in bio-regionaler und vegetarischer Qualität sowie alle Materialien enthalten.

Lydia Wania-Dreher
Bund der Waldorfschulen

Die Plätze sind begrenzt. Anmeldung und vollständiges Programm unter: www.mellifera.de/tagungbms26

Zehn Jahre „Familiale Pflege“ am GKH

Die Pflege eines kranken Menschen stellt Angehörige vor extreme Herausforderungen, die ihnen vor allem körperliche Kraft und mentale Stärke abverlangen. Eine wertvolle Unterstützung in dieser Situation bietet das Projekt „Familiale Pflege“ des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke. Das kostenfreie Angebot hat sich seit nunmehr zehn Jahren am GKH etabliert und richtet sich an Personen, die Familienmitglieder oder andere nahestehende Menschen zuhause pflegen.

Zur Familialen Pflege am GKH gehören verschiedene Formate wie Pflegekurse, individuelle Pflegetrainings und Gesprächskreise, um die Teilnehmenden bestmöglich zu beraten, zu unterstützen und ihrer besonderen Lebenssituation zu stärken. Dafür sorgen die GKH-Pflegetrainerinnen Monika Arntzen, Susanne Grünewald und Susanne Werschmüller seit zehn Jahren sehr erfolgreich. Auch Hausbesuche gehören zum Leistungsspektrum.

„Oft helfen schon kleine Veränderungen, um den Alltag zu erleichtern, zum Beispiel das Wegklappen einer Armlehne, um ein einfacheres Umsetzen auf das Bett zu ermöglichen“, erleben die Pflegetrainerinnen bei ihren Hausbesuchen. Auch die Frage, welches Hilfsmittel das richtige ist und wie man es einsetzt, lässt sich am besten vor Ort klären. Dazu Susanne Grünewald: „Manchmal ist es nur eine Plastiktüte als Rutschhilfe oder ein zusätzlicher Griff im Auto, um wieder sicherer ein- und aussteigen zu können.“ Dieses neue Wissen und insbesondere die praktische Umsetzung entlastet die pflegenden Angehörigen und wirkt sich positiv auf die häusliche Pflegesituation aus.

Die nächsten Kurse starten bald, zum Beispiel der Einzelkurs „Sturzprävention“ (16. Juli 2026) oder der dreiteilige Pflegekurs (30. Juni 2026). Auch zum Thema „Demenz“ gibt es spezielle Kursangebote – hier startet das nächste am 05. August 2026. Weitere Termine finden Interessierte auf der Website.

Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke